

# BAHNIEN

# Croquet



Postvertriebsstück Gebühr bezahlt  
Deutscher Bahngolf Verband 55469 Simmern

EM - Odense /DK:

- 4 x GOLD
- 1 x SILBER
- 1 x BRONZE

JEM - Ridderkerk/NL:

- 4 x GOLD
- 1 x SILBER
- 2 x BRONZE

SEM - Creazzo / Italien:

- 2 x GOLD
- 2 x SILBER
- 2 x BRONZE

## Editorial



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

*in vielen Sportarten ist das Miteinander von Sport und Industrie mittlerweile Selbstverständlichkeit weil beide einander bedingen, bzw. beide voneinander profitieren. In der Praxis gibt es die unterschiedlichsten Modelle. Globale Förderung der Sportart, allgemeine oder projektbezogene Sponsoringmodelle, Beteiligung an den sportartspezifischen Umsätzen, Lizenzabgaben, Finanzierung von Medienbeiträgen und vieles mehr. Alle Modelle haben zur Grundlage, daß der Sport durch seine Organisation, und sein Angebot von Bewegungsprogrammen die Plattform bereitstellt, die es den unterschiedlichsten Firmen ermöglicht ihren wirtschaftlichen Interessen nachzukommen. Manche Firmen wären ohne den Sport überhaupt nicht lebensfähig, manche verdanken ihm wesentliche Teile ihres unternehmerischen Ertrages*

*Im nationalen Bereich funktioniert dieses System in einigen Ländern. Mit mehr oder weniger freiwilliger Beteiligung der Industrie wird die Arbeit der Verbände honoriert. Damit wird der Sport in die Lage versetzt seinen Aufgaben im Bereich der Popularisierung und Ausbreitung der Spportart nachzukommen, was auch für die Industrie Überlebensnotwendig ist, werden dadurch doch neue potentielle Interessenten für deren Produkte gewonnen.*

*Unser internationaler Verband - die WMF - stellt dieses ausgewogene System zur Zeit auf den Kopf. In unverantwortlicher Weise wird versucht zu Lasten der Nationalverbände finanzielle Ressourcen zu erschließen. Die Meinungsbildung der eigenen Mitglieder wird dabei ignoriert, banalisiert oder nach eigenem Gutdünken uminterpretiert. Die Interessen der Industrie werden deutlich höher bewertet als die bestehenden Beschlüsse der eigenen Mitglieder. „Verraten und verkauft“ wird die gemeinsame Plattform für einen „Judaslohn“. Selbst die Tatsache, daß das erzielbare Ergebnis nur ein Bruchteil dessen ist, was bereits zur Zeit als Ergebnis in den einzelnen Nationen besteht, interessiert scheinbar überhaupt nicht. Wer derart mit den Interessen der Mitglieder umgeht darf sich nicht wundern, wenn Auseinandersetzungen an Härte gewinnen, Verdrossenheit sich breit macht, Chauvinismus Konjunktur hat, kurzum wenn man einfach seine eigenen Wege geht.*

*Manche vergessen, daß sie nur ein befristetes Mandat haben, und manche vergessen, wessen Interessenvertreter sie sind. In schwieriger Zeit und mangelhafter Möglichkeit zu verändern, bleibt nur wie unser Kanzler zu pflegen sagt „Probleme einfach aussitzen“.*

Alfred Schrod  
**DBV Präsident**

Editorial .....	2
-----------------	---

### Sportliches:

EM - Odense / Dänemark .....	4 / 6
Senioren EM - Creazzo / Italien .....	8 / 11
Jugend EM - Ridderkerk / Holland .....	12 / 14
Bericht Deutsche Jugend Meisterschaften ..	15 / 16
Bericht Deutsche Meisterschaften Abt. 2 ....	16 / 17
Auslosung DBV - Pokal .....	14
WMF - Delegiertenversammlung .....	7
Die überregionalen Ligen .....	18 / 19
Quotierung DM Abt 2 .....	23

### Sonstiges:

„Runder Tisch“ Industrie - WMF .....	22
DSB - Sportvereine sichern Lebensqualität .....	22
DBV-Lizenzierung .....	23

### Breitensport:

NBV: Trim-Festival in Duisburg .....	26 / 27
BBGV: Trim-Festival in Cottbus .....	28 / 29
Reisegewinner unterwegs .....	26
Schriesheimer Aktivitäten .....	27
SSC Stuttgart - Breitensportturnier .....	29

### Aus den Landesverbänden:

NBV: Messe „aktiv leben“ .....	24
NBV: 25 Jahre BGC Dormagen .....	25
NBV: 33. Hohensyburg-Cup .....	25
BRP - Spielsperren .....	25

### Rubriken:

Suche - Biete - Habe (?) .....	21
Aus der Geschäftsstelle .....	20
Lesermeinung .....	20
BG-Quiz .....	30
Impressum .....	30
Vorschau .....	30

### Letzte Meldung:

Wie wir telefonisch erfahren haben hat die Herrenmannschaft der BGS Hardenberg-Pötter in Bystrice/Tschechien den Europa-Cup für Vereinsmannschaften in überzeugender Manier mit 996/20,75 gewonnen, gefolgt von Chomutov/Tschechien 1041/21,69 und Sundbyberg/Schweden 1044/21,75. Der Titelverteidiger Mainz erreichte nur den 5. Platz mit 1066 Schlägen (22,21).

Bei den Damen gewann der Lokalmatador Bystrice/Tschechien mit 608/22,52 vor Uppsala/Schweden 611/22,63 und Salzburg/Österreich 625/23,15. Göttingen, das Ersatzgeschwächt antrat, qualifizierte sich nicht für die Endrunde und landete etwas abgeschlagen nur auf dem 7. Rang (426/23,67).

Die Redaktion gratuliert ganz herzlich zu diesem Erfolg!

**Redaktionsschluß  
für die 6. Ausgabe 1996 ist der  
30. November 1996**



### TITEL

Die Europäischen Titelkämpfe wurden mehr noch als in den vergangenen Jahren geprägt durch deutsche Athleten. Mit Gabriele Rahmlow und Walter Erbruch haben sich die beiden zur Zeit weltbesten Bahngolfer durchgesetzt; die Mannschaftserfolge - fast schon Routine. Unser Foto zeigt das Deutsche Team beim Einmarsch während der Eröffnungszeremonie. Die den Deutschen zugeteilte Märchenfigur „Das Sandmännchen“ vermochte unser Team aber nicht einzuschläfern - im Gegenteil - alle präsentierten sich hellwach!

Mit dem Logo auf dieser Seite informierte der DBV vor, während und nach der EM die Medienlandschaft.

Erfolgreich, wie uns die teilweise überlassenen Presseauschnitte zeigen, die den Text z.T. wörtlich übernommen hatten.

## Gold für Deutschlands Damen und Herren

Die ersten Entscheidungen bei den Europameisterschaften im Bahnengolf, die vom 21.-24.8.96 in Odense/Dänemark ausgetragen werden und an der 140 Sportler aus 15 Nationen teilnehmen, konnten die Teilnehmer aus Deutschland für sich entscheiden.

Sowohl bei den Herrenmannschaften als auch bei den Damenmannschaften ist es dem amtierenden Weltmeister gelungen die 1994 in Griechenland an die Schweden verlore-

nen Titel zu gewinnen.

Während das deutsche Herrenteam von Anfang an den Wettbewerb angeführt hat und keinen Zweifel am Sieg aufkommen lies, taten sich die Damen bis zum Schluß schwer sich der Konkurrentinnen vornehmlich aus Österreich zu erwehren. Die Nachbarn aus Österreich konnten auch bei den Herren Silber gewinnen vor dem etwas enttäuschenden Titelverteidiger aus Schweden.

Zu den abschließenden Einzelwettbewerben haben sich alle deutschen Teilnehmer qualifiziert. Beste Chancen bei den Damen hat die Titelverteidigerin Gaby Rahmlow / Hamburg (199) gefolgt von der Öster-

reicherin Heike Plachotta / Salzburg (201) und Anke Szablikowski / Mainz (211).

Bei den Herren wird der führende Österreicher Andreas Schallner (188) bedrängt von Walter Erlbruch / Hardenberg (193) und Peter Zimmermann Bamberg (194).

*Gelungener Auftakt: Eröffnungszermomnie mit Märchenfiguren von Hans Chr. Andersen.*



# EURO '96

**DBV**  
DEUTSCHER  
BAHNENGOLF  
VERBAND

**PRESSE-NEWS**



BAHNENGOLF  
Europameisterschaft  
21. - 24.8.96  
ODENSE / DK

Europameisterschaften für Deutschlands Bahnengolfer erfolgreich wie nie beendet

## 4 x Gold, 1 x Silber und 1 x Bronze

Nach dem Gewinn der Mannschaftswettbewerbe bei den Damen und Herren erkämpften sich in einem spannenden Finale sowohl die

*Familienangelegenheiten: Die Rahmlows im Einsatz.*



„Grand-Dame“ des deutschen Bahnengolfsports, Gaby Rahmlow (Hamburg) als auch Walter Erlbruch (Hardenberg) die Titel eines Europameisters.

Für Gaby Rahmlow war es bereits die vierte erfolgreiche Titelverteidigung in Folge. Mit 301 Schlägen in 12 Runden erreichte sie auf den schwierigen Anlagen einen Schnitt von 25,08 pro Runde und verwies Heike Plachotta (Österreich) deutlich auf den zweiten Platz, den diese erst im Stechen gegen Ankes Szablikowski (Mainz) sichern konnte. Gaby Rahmlow ist mit dem erneuten Gewinn der Europameisterschaft die erfolgreichste Spielerin aller Zeiten.

Bei den Herren setzte sich erst in den beiden letzten Runden Walter Erlbruch, mit 293 Schlägen (Schnitt 24,42) gegen Peter Zimmer-



*Viel Sorgfalt im Detail war Voraussetzung für den Erfolg!*

### MEDAILLENSPIEGEL EM'S-1996

	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	10	4	5
Italien	2	-	-
Österreich	-	5	4
Schweden	-	3	3

mann (Bamberg) 299 Schläge (Schnitt 24,92) durch. Während Walter Erlbruch damit nach 1990 bereits seine zweite Europameisterschaft feiern konnte, war es für den Nachwuchsspieler Zimmermann der erste internationale Einzelerfolg. Der über weite Strecken führende Peter Schallner (Österreich) war zum Schluß dem Druck der deutschen Spieler nicht mehr gewachsen und belegte nur den 3. Platz mit 302 Schlägen.

Für die erfolgsverwöhnten Deutschen, die alle Wettbewerbe gewinnen konnte und dazu noch einen zweiten und dritten Platz feiern durften, war Odense in Dänemark die erfolgreichste internationale Meisterschaft.

140 Sportler aus 15 Nationen verabschiedeten sich bei der Schlußfeier in dem H.C.Andersen Musikhaus aus Dänemark. Die nächsten Europameisterschaften finden 1998 in Porto/Portugal statt.

*Unter Wert Geschlagen: Tschechien vierter der Mannschaftswertung trotz 4 Einzelspieler im Finale*



#### Herrenmannschaft:

<b>Gold</b>	<b>Deutschland</b>	<b>1214</b>
Silber	Österreich	1248
Bronze	Schweden	1261
4.	Tschechien	1261
5.	Dänemark	1275
6.	Schweiz	1282

#### Damenmannschaft:

<b>Gold</b>	<b>Deutschland</b>	<b>627</b>
Silber	Österreich	637
Bronze	Schweden	659
4.	Tschechien	663
5.	Schweiz	668

#### Herren:

Gold	Walter Erlbruch	D	293
Silber	Peter Zimmermann	D	299
Bronze	Peter Schallner	A	302
4.	Michal Jansa	CS	305
5.	Mich. Eggenschiler	CH	305
6.	Michael Butgereit	D	307
13	Uwe Ludwig	D	260
15.	Michael Neuland	D	261
24.	Peter Müller	D	265
30.	Tobias Heintze	D	267



*Geschafft! Europameister Walter Erlbruch*

#### Damen:

Gold	Gaby Rahmlow	D	301
Silber	Heike Plachota	A	307
Bronze	Anke Szablikowski	D	307
4.	Cl. Wiesenbauer	A	322
5.	Alexandra Heider	D	323
6.	Barb. Schneider	CH	328
7.	Alice Kobisch	D	271

*Bild Mitte: Peter Zimmermann (links) mit seinem Vorbild und Namensvetter Dr. Zimmermann. Rechts: Butgereit und Eisele erwarten die letzten Mannschaftsspieler.*



# mg

Hersteller  
mg-Bahnengolfbälle  
Moik-Golfeshoter  
Palfygasse 8  
2500 Baden  
Österreich

**Bahnengolf  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle**

**Für alle Fälle - mg-Bälle**

RR



1. Reihe: Rainer Beck beim Kampf gegen den Wind.  
 2. Reihe: Alexandra Heider - As läuft an der Schleife!  
 3. Reihe: Im Freudentaumel - Sekt satt nach dem Gewinn des Mannschaftstitels  
 4. Reihe: Das Damenteam bei der Siegerehrung v.L: Alice Kobisch, Ankes Szablikowski, Gaby Rahmlow, Alexandra Heider und Betreuer Rainer Beck.

1. Reihe: Gutes „Betriebsklima“ bei den Damen, Alexandra und Anke  
 2. Reihe: Hans Olofsson, Schweden (links) und Michael Neuland,  
 3. Reihe: Das komplette deutsche Team vor dem Einmarsch der Nationen.  
 4. Reihe: Gefüllte Pokale am Abschlussabend, Alexandra Heider (links), Hanni Wagner (rechts) und Dominikus Eisele (Mitte).



**Keine Mehrheit bei den bisherigen Mitgliedsnationen fand der Präsident der WMF, Grübel (Schweiz), anlässlich der Neuwahlen des WMF-Präsidiums. Es bedurfte schon der Aufnahme von 3 neuen Mitgliedsnationen um seine Wiederwahl gegen den ebenfalls kandidierenden DBV-Präsidenten Alfred Schrod sicherzustellen.**

## WMF-Delegiertenversammlung

Während die Vertreter des Deutschen Verbandes, zusammen mit den ebenfalls für Veränderungen eintretenden anderen Nationen, bemüht waren durch sachliche Informationen und Diskussionen für ihre Position zu werben, bediente sich die Gegenseite übelster Methoden.

Da erfahren wir von einer Nation, wie versucht worden sein soll, ein wohlwollendes Abstimmverhalten mittels „Schweizer Fränkli“ einzukaufen. Es wird uns berichtet, daß der WMF-Präsident Grübel das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte bemüht und den DBV-Präsidenten mit Hitler gleichstellt - eine Beleidigung aller deutschen Bahngolfer der infamsten Art, pfui! Da werden Nationen in „Zangengesprächen bekehrt“ und mit der Aussicht auf die Austragung von internationalen Wettbewerben geködert. Da wurde zum ersten Mal in der Geschichte des internationalen Verbandes die Stimmen einer nicht anwesenden Nation trickreich von einem schweizer Präsidiumsmitglied wahrgenommen, obwohl die Übertragung des Stimmrechtes in der Satzung ausgeschlossen ist.

Schlußendlich haben sich die anwesenden Delegierten trotzdem für die Lösung entschieden, die kaum einer wollte, und Grübel knapp im Amt bestätigt. Das Abstimmverhalten ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Delegierten befürchteten mit einem weiteren deutschen Funktionär im Weltverbandspräsidium eine zu deutschlastige Besetzung zu haben. So haben wieder einmal deutsche Funktionäre, die nicht die Unterstützung ihres nationalen Verbandes genießen, eine Veränderung blockiert.

In der LV-Zeitschrift NBV-Info 3/96 wird in einem nicht namentlich gezeichneten Artikel trefflich über die Vorgänge in Odense/DK polemisiert. Mit Schlagworten wie „großer Knall“, „tiefer Fall“, „gewaltiger Frust“ versucht ein Berichterstatter mit Mutmaßungen und Halbwahrheiten eine Stimmung zu erzeugen, die weitab der Realität liegt. Beachtlich sei die Abstimmung in der sich 12 Nationen für Grübel und nur 7 Nationen für Schrod ausgesprochen haben. Sachlich ist, die in „geheimer (?)“ Wahl abgegebenen Stimmen, die sich für Grübel ausgesprochen haben, repräsentieren ca. 13.000 Mitglieder, während die Nationen, die sich für den DBV-Präsidenten Schrod ausgesprochen, haben mehr als 23.000 Mitglieder vertreten. Zudem hätte ein anderes Votum nur eines Landes genügt um das Ergebnis umzudrehen.

Als „äußerst ungewöhnlich, aber zugleich auch bezeichnende Handlungsweise für den jetzt amtierenden DBV-Präsidenten“ (Zitat) wird die Praxis angeprangert, daß der DBV-Präsident die Stimmen des Verbandes alleine wahrgenommen habe. Anlaß für diese Bemerkung ist die Tatsache, daß sich der DBV bei der Wahl des Schatzmeisters Engels und des Generalsekretärs Meyer vornehm der Stimme enthalten hat. Der Leser beachte, daß alle Stimmen bei der WMF-Versammlung von allen anwesenden Na-

tionen nur von einer Person wahrgenommen wurden, obwohl in den meisten Fällen mehrere Personen der gleichen Nation anwesend waren. Im übrigen sollte man sich fragen, aus welchem Grunde der DBV den Funktionären, die sich selbst nicht als DBV-Interessenvertreter betrachten, auch noch einen Persilschein ausstellen sollte.

„Ja, es ist und bleibt eben immer alles eine Frage des Charakters!“, wie der Schreiber des Artikels zu Recht bemerkt. Dies mag man auch daran erkennen, daß man zur Mehrung der notwendigen Stimmen bereits in Griechenland flugs die Satzung änderte und neue Kontinente mit Präsidiumssitz zu ködern suchte. Nun sitzt man wieder für die nächsten drei Jahre im Sattel und der Betrachter ist erstaunt darüber, daß nicht nur wieder ein Schritt zurückgegangen werden soll - sprich Kontinentalvertreter wieder raus - nein, ein Superpräsidium aus drei vielleicht aus taktischen Gründen vier Mitgliedern soll entstehen. Frei nach dem Motto: „Wie werden wir noch mächtiger und unabhängiger von den Nationen“. Die Mohre haben ihre Schuldigkeit getan, die Mohre können gehen!

Bezeichnend auch die Beschreibung um die vorgesehene Beschlußfassung des Lizenzierungsverfahrens. Das „DBV-System“ sei in der vorgelegten Fassung nicht übernommen worden. Man beachte, daß im Vorfeld sieben Nationen die Grundsätze erstellt haben und drei verschiedene Nationen, darunter die Schweiz und der Generalsekretär der WMF Meyer in absoluter Übereinstimmung und mit Euphorie (Originalton des schweizer Vertreters: „Jawohl, das ist genau das was wir machen müssen!“) diese Vorgaben überarbeitet haben und geschlossen dafür einstanden, ehe mit einem dubiosen Industriepapier, das wie ein Kaninchen aus dem Hut gezaubert wurde und keiner Nation (auch nicht in der Versammlung) bekannt war oder bekannt gemacht wurde, von den gleichen Leuten eine Abstimmung dazu verhindert wurde. Ein Kniefall vor der bahngolfspezifischen Industrie und eine Brückierung der Mitarbeiter die für die Erarbeitung der Grundlagen ihre Zeit investiert haben. Die Fragen der Lizenzierung dekadieren damit zur reinen Machtpolitik bei der es nicht mehr um die Sache geht, sondern nur noch wichtig ist wer Ergebnisse erreicht. Welche - das ist zweitrangig! Fürwahr ein herber Rückschlag in dem Bemühen international auch kleineren Nationen finanzielle Vorteile zu verschaffen.

Der DBV-Präsident wurde im Verlaufe der Wahlen in den Marketingausschuß gewählt und nahm dieses Amt, auch wenn sich der eine oder andere dies anders gewünscht hätte. Mit Dominikus Eisele als Kassenprüfer und Reinhard Neitzke als Mitglied der Technischen Kommission, haben wir damit wenigstens ein Mindestmaß an Einsichtnahme in die Praktiken des Weltverbandes sichergestellt.

Es bleibt dabei; solange die Mitgliedsnationen mit Vogel-Strauß-Politik dem privaten Treiben Einzelner tatenlos zusehen, wird der Sport einschließlich der notwendigen Erneuerung und Weiterentwicklung im Verbandswesen auf der Strecke bleiben. Erst wenn alle Nationen für die gemeinsamen Interessen eintreten, vermeintliche, meist kurzfristige Vorteile hintanstellen, haben wir im Bahngolfsport international wieder Zukunft!

Die Hand, die wir in Hard für gemeinsame Lösungen im Bereich Marketing ausgestreckt haben, wurde mehr als rüde zurückgewiesen!

Alfred Schrod

# Senioren-EM 1996

## 2 x Gold, 2 x Silber, 2 x Bronze



**Minutenlanger Jubel, südländische Begeisterung und berechnete Freude auf der Miniaturgolfanlage des Club Minigolf Olmo. Das italienische Seniorenteam gewann zum erstenmal bei Europameisterschaften Gold.**

Nach den Trainingseindrücken hatten wir und auch die übrigen Nationen die Gastgeber etwas unterschätzt. Alles deutete auf den üblichen Dreierkampf Deutschland, Österreich und Schweden mit italienischer Beteiligung hin. Italien wurde im Vorfeld nicht als Favorit gehandelt. Dies sollte sich gründlich ändern.

Es wurde ein packender Zweikampf zwischen unserem und dem italienischen Team. Bei ca. 27°C im Schatten und heftigen Windböen auf beiden Anlagen, gab es nur noch die eine Frage: Italien oder Deutschland?

Nach der ersten Runde auf Abt. 1 lag Deutschland auf dem 4. Rang und 13 Schlag hinter den Italienern, die in dieser Runde schon offenbarten wo



es lang gehen sollte.

Die deutsche Mannschaft konnte in der 2. Runde auf Miniaturgolf 8 Schlag gutmachen - der Abstand zum Spitzenreiter schmolz auf 5 Punkte. Der Krimi sollte weitergehen. Runde 3 wurde auf Minigolf mit 8 Schlag vor den Italienern gewonnen. Runde 4 gewannen die Italiener auf Miniaturgolf mit 7 Schlag.

Runde 5 sah wieder Italien mit 15 Punkten vorne, Runde 6 konnte Deutschland mit 3 Zählern für sich auf der Abt. 2 entscheiden. Runde 7 auf Minigolf entschied wieder Deutschland mit sieben Punkten für sich; in der achten Runde, diesmal wieder auf Miniaturgolf spielten beide Teams das gleiche Ergebnis, so daß sich am Vorsprung der italienischen Mannschaft nichts mehr änderte. Zwischenzeitlich sorgte das Austria-Team noch für Unruhe, als sie sich zwischen die deutsche und die italienische Mannschaft



schoben. Die Angriffe der Österreicher konnten jedoch abgewehrt werden. Schweden hatte nur am Anfang Chancen, sich am Zweikampf in der Spitze zu beteiligen. Die Männer um Lennard Kensert und Kjell Fredriksson mußten aber am Schluß mit dem undankbaren 4. Platz hinter Österreich zufrieden sein.

Etwas weniger aufregend aber nicht minder spannend verliefen die Runden bei den Seniorinnen. Mit 160 Punkten in der ersten Doppelrunde sorgten die deutschen Seniorinnen mit 9 Schlag Vorsprung vor den Schwedinnen gleich für einigermaßen klare Verhältnisse. Der erste Wettkampftag ließ zumindest das deutsche Seniorinnenteam ruhig schlafen. Der Vorsprung geriet auch am folgenden Tag nicht mehr in Gefahr; die deutsche Mannschaft gewann letztendlich mit 19 Punkten Vorsprung vor dem schwedischen Team und wurde genauso frenetisch als neuer Europameister gefeiert wie die italienische männliche Konkurrenz. Österreich mußte sich auch hier mit der Bronzemedaille zufrieden geben.

Eine etwas unglückliche Regie wollte es, daß beide Mannschaften gleichzeitig auf beiden Anlagen

fertig gespielt hatten. In der Aufregung wußte man nicht, wen man zuerst feiern sollte. Goldmedaille für Deutschland, Silbermedaille für Deutschland - das war auf Grund der Gegebenheiten schon mal ein hervorragender Anfang.

Für die Einzelwertung am folgenden Tag hatten sich 4 Seniorinnen und sechs Senioren qualifiziert. Bei den Seniorinnen verteilten sich die Plätze so: 2. Renate Hess, 4. Irene Sauer, 7. Barbara Hagl und 8. Marlene Lange.

Die Senioren gingen mit Hubert Bayer (2.), „Pickl“ Jörg-Michael Ehm (3.), Manfred Kalisch (4.) Willi Helmschmidt (13.) und Rolf Nußbaum (20.) in die Einzelkonkurrenz. Egon Möller war leider am Cut gescheitert. Nach diesen Plazierungen waren weitere Medaillen zu erwarten. Nur die Goldmedaille in der Seniorenkonkurrenz schien schon vergeben, den der wie von einem anderen Stern spielende Italiener Tino Pisaroni führte nach Abschluß der Mannschaftsrunden das Feld mit 9 Schlag Vorsprung an. Und genau diese 9 Punkte brachte Tino ins Ziel.

Die Seniorinnen standen in ihrer Leistung den Senioren nicht nach und warteten mit hervorragenden Durchgängen auf. Irene war mit der Schwedin Monica Andersson punktgleich, so daß ein Stechen über die Medaillen entscheiden mußte, das dann Irene an der 4. Bahn verlor. Die 33er Runde auf Minigolf mit 7 Fehlerpunkten war ein Mißgeschick auf das ich hier nicht eingehe.

Goldmedaille und Bronze in der Seniorinnenkonkurrenz, Silber und Bronze bei den Senioren - das war ge-





messen an den Gegebenheiten - eine großartige Leistung unseres Seniorenteams.

Der Erfolg war in erster Linie darauf zurückzuführen, daß das deutsche Team 11 bzw. 10 Tage vor dem Wettkampf angereist war und die Anlage in Ruhe austrainieren konnte.

#### MANNSCHAFTSWERTUNG SENIORINNEN

1. Deutschland	660/27	27,500
2. Schweden	679/39	28,291
3. Österreich	691/41	28,791
4. Italien	704/41	29,333
5. Niederlande	740/61	30,833

#### MANNSCHAFTSWERTUNG SENIOREN

1. Italien	1306/42	27,208
2. Deutschland	1315/58	27,395
3. Österreich	1324/35	27,583
4. Schweden	1332/49	27,750
5. Niederlande	1391/75	28,979

#### EINZELWERTUNG SENIORINNEN (21)

1. Renate Hess	D	324/0927,000
2. Monika Andersson	S	327/2127,250
3. Irene Sauer	D	327/1727,250
4. Sylvie Bausch	L	329/1127,416
5. Elsa Kammerer	A	334/1127,833
6. Marlene Lange	D	335/1127,916
7. Barbara Hagl	D	336/1628,000
21. Dina Pagnin	I	239/1829,875

#### EINZELWERTUNG SENIOREN (51)

1. Tino Pisaroni	I	309/0625,750
2. Manfred Kalisch	D	318/1426,500
3. Hubert Bayer	D	320/1126,667
4. Walter Helm	A	322/1526,833
5. Lennard Kensert	S	322/1026,833
6. Ingemark Thunberg	S	323/0526,916
7. Karl Lakos	A	323/0626,916
13. Willi Helmschmidt	D	330/1227,500
14. Rolf Nußbaum	D	330/2027,500
19. Herbert Hagl	D	334/1927,833
21. Jörg-Michael Ehm	D	336/1028,000
42. Egon Möller	D	237/1229,625
51. Pedro Fontes	P	284/3235,500

Am Start waren die Nationen: Italien (11), Österreich (11), Holland (11), Schweden (11), Portugal (4), Finnland (5), Norwegen (5), Dänemark (2) und Deutschland (11).

*Interessierte Zuschauer - das deutsche Seniorenteam bei einer Bauchtanzdarbietung.*



*Touristisches Rahmenprogramm - Venedig, die Stadt der Verliebten. Späte Freuden für unsere „Oldies“.*



*Ein stolzer Mexikaner mit dem Coach Sieghard Quitsch.*



*Unsere Seniorinnen - einmal mehr Glanzstück im deutschen Seniorenteam. V.l.: Irene Sauer, Marlene Lange, Coach Sieghard Quitsch, Renate Hess, Barbara Hagl.*



Für nur  
20,33 DM  
voll im Bilde . . .

BAHNIEN  
Calden

## NACHTRAGENDES . . . . .

Der „Familienausflug“ des Seniorenteams nach Creazzo zu den Senioreneuropameisterschaften brachte zwar nicht den ganz großen Erfolg aber immerhin konnten wir 50% der Medaillen gewinnen und damit den bisher größten Erfolg der Senioren auf internationalem Parkett verbuchen.

Die um fünf Tage frühere Anreise zur SEM hat auch nichts mit „Urlaub“ zu tun, sondern diente der möglichst optimalen Vorbereitung auf diesen Wettbewerb. Wenn dann noch unterstellt wird, daß sich die Senioren auf Kosten des DBV eine paar gemütliche Tage machen, hört bei mir jedes Verständnis auf, auch für den-

sonstige Verpflegung geht zu Lasten der Spieler und Betreuer. Standverpflegung während der offiziellen Trainingstage und des Wettkampfes sind - mit einem Appell zum Maßhalten - für Spieler und Betreuer frei. Die Fahrt und die damit verbundenen Fahrtkosten zur SEM gehen zu Lasten der Spieler oder werden nur zu einem geringen Prozentsatz rück-



jenigen oder diejenige die bei der Aufstellung der Mannschaft nicht berücksichtigt und ihren Leistungen entsprechend berufen wurde. Im Gegensatz zu früher werden die Europameisterschaften nur noch mit 4 weiblichen und sieben männlichen Senioren pro Mannschaft ausgetragen. Auch scheint vielen Sportfreunden entgangen zu sein, daß es sich bei der diesjährigen SEM um eine Kombiveranstaltung handelte und ich bei der Auswahl der Mannschaftsmitglieder andere Kriterien für die Aufstellung der Mannschaft zu beachten hatte als im Frühjahr noch propagiert. Zudem kann sich eine Mannschaftsaufstellung nie 100% nach der Leistung richten, hier spielen noch ein paar andere Punkte eine große Rolle. Die Mannschaft sollte zusammen harmonisieren.

Was die Finanzierung des Seniorensportes angeht, kann jeder die Summe im Etat nachlesen um die es hier geht. Eine frühere Anreise geht zu Lasten der Spieler und Betreuer. Der normale Etat erlaubt nur einen 7-8-tägigen Aufenthalt mit Frühstück, Abendessen und



vergütet. Für dieses „Vergnügen“ wurden den Aktiven in diesem Jahr DM 200,- Eigenbeteiligung + zus. Übernachtungspauschale (die übrigens auch die Betreuer zu zahlen haben) von DM 400,- abverlangt.

Die Kritik um das Seniorenteam richtet sich auch ge-



gen die Nominierung der Betreuer. Sie wäre wenig profitabel und man sollte mal darüber nachdenken ob nicht Betreuer, z.B. aus dem Kreis der Champions League-

Spieler zur Verfügung stehen würden. Ich wage dies schon wegen der Kostenfrage zu bezweifeln. Falls doch, dann bitte melden! Leider ist ein Honorar nicht möglich, aber es ist viel Idealismus neben der Eigenbeteiligung gefragt.

Ich bin sehr froh darüber Betreuer zu haben, die zur „Familie“ gehören und ihre Betreuung und ihren Idealismus der ganzen Mannschaft angedeihen lassen, trotz



Unkostenpauschale.

Teammitglied der Senioren-Nationalmannschaft zu sein, bedeutet neben der sportlichen Leistung auch ein nicht unerhebliches finanzielles Engagement.

Übrigens:

Die nächsten SEM finden vom 3.-6. September 1997 in Gänserndorf b/ Wien auf einer Abt. 2 Anlage statt. Die Dauer der Wettkämpfe beträgt 4 Tage (à drei Runden)! 1998 ist in Holland eine Kombi-SEM geplant. Für 1999 ist die SEM nach Riga (Litauen) auf Abt. 2 vergeben.

Abteilungsspezialisten sind also wieder gefragt. Letzter Nominierungszeitpunkt für die Nationalmannschaft 1997 ist der Senioren-Cup 1997 in Kehlheim.

In diesem Zusammenhang noch die Mitteilung, das ich versuchen werde, bis zum Ende des Jahres den Nationalkader zu veröffentlichen. Die dann darin genannten ersten 7 weiblichen und 12 männlichen Senioren möchte ich bitten, in der Zeit vom 27.08. bis zum 07.09. evtl. Urlaub einzuplanen, bzw. sich auf Abruf bereitzuhalten.

Siegardt Quitsch

## Der Lehrausschuß stellt zur Diskussion:

Sicherlich haben einige von Euch im letzten Zielkreis (NBGV) das Interview gelesen, daß sich mit dem Thema „Pudern der Bälle“ beschäftigt.

Eine Thematik die einem immer wieder begegnet und immer wieder Anlaß zu Diskussionen gibt. Also ein Thema für uns:

## Pudern oder nicht pudern? Das ist hier die Frage

Schreibt uns bitte zu diesem Punkt Eure Meinung. Jeder kann dies tun, ganz besonders wollen wir die Lehrwarte der Landesverbände dazu auffordern.

**Bundesausschuß Lehrarbeit**  
Dietmar Schmidt, Schillerstr. 11  
71679 Asperg

Fax (g): 0711-6667768 (9-18 Uhr)



## Rund um die Senioren-EM '96

### Erfreuliches . . .

Ein Hoch auf die Familie Trulla !!! - Was diese Familie - Mutter, Vater, eine Tochter, zwei Söhne und eine Schwiegertochter in spe - mit der Ausrichtung der SEM auf die Beine gestellt hat, ist wirklich bewundernswert. Nichts konnte diese Familie aus der Ruhe bringen.

Signora Trulla hatte sichtlich Spaß am Trubel um ihn und seine Gäste. Er machte zehn Arbeiten auf einmal, beantwortete gleichzeitig fünf Anfragen und küm-



merkte sich obendrein noch um die Vorbereitung des Turniers und das Wohlergehen seiner Gäste. Signora Trulla, stets freundlich, immer lächelnd und vergnügt ergänzte sich mit ihrem Mann als Gastgeberin in einer so herz-erfrischenden Art, daß man diese Frau nur bewundern konnte.

So stand z. B. jeden Morgen ein Riesenobstkorb mit Melonen, Weintrauben, Aprikosen, Birnen, Äpfeln und Pflaumen - mundgerecht hergerichtet - auf einem Tisch der riesigen Veranda am Clubhaus - es konnte sich jeder kostenlos (!) bedienen.

Sohn Umberto - Chef hinter der Theke, stets freundlich und souverän, alle Wünsche nach Speisen und Getränken erfüllend - unterstützt von seiner bildhübschen Schwester und seiner noch hübscheren Verlobten. Alles in allem - Supergastgeber !

Die Anlagen in einem hervorragenden Zustand. Leicht verspielt gestaltet, mit Figuren auf, an und neben den Hindernissen, mit sehr vielen Blumen, machten einen sehr guten Eindruck. Die 7 auf der Abt. 1. - vom Abschlag bis zum Zielkreis eine Betonautobahn, mit einem Zielkreis, der es in Bezug aufs Putten in sich hatte. Beide Anlagen boten wenig Schatten, die Gastgeber hatten aber mit der Aufstellung zahlreicher Sonnenschirme und Partyzelte für Milderung gesorgt. Außerdem sorgten auf der Minigolfanlage die an jedem Abschlag stehenden Weinlauben mit Sitzbank den ersehnten und bei Temperaturen um die 25-27°C notwendigen Schatten.

Beide Anlagen hatten ihre Tücken und bedurften eines sehr sorgfältigen Studiums der Bahnen und der möglichen einzusetzenden Bälle. Hier hatten Erich und Jochen bei der Erstellung der Puttpläne dank ihrer frühen Anreise schon ganze Arbeit geleistet, was sich im Turnier in der geringen Anzahl von Puttfehlern auszahlen sollte. Die Auswertungen des Trainings ließen dann auch rechtzeitig viele Fehler erkennen und ausmerzen.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Betreuer Erich, Jochen und Fritz. Es war bestimmt kein Vergnügen, 2 Tage lang auf den Knien herumzuzursten und Puttpläne zu erstellen.

Es war bestimmt auch kein Vergnügen die gesamte

Vorbereitungswoche von morgens um 8.30 Uhr bis abends um 18.00 Uhr auf der Anlage zuzubringen und den Spielern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Und es war erst Recht kein Vergnügen, im Turnier bei Hindernis- und Tempofehlern, und beim Putten den verständlichen Frust der Aktiven auf's Haupt geladen zu bekommen.

Es war dies die fünfte Senioreneuropameisterschaft, die ich als Coach mitmachen durfte. Jede für sich ein Erlebnis, das ich nicht vermissen möchte. Und jede in ihrer Art einmalig. Die Gastgeber hatten ein Programm erstellt, das von der Trainingswoche vorher, über die Eröffnungszereimonie bis hin zum Abschlußabend, diese SEM '96 auch wieder unvergeßlich machen wird. Angefangen von einem für die Coaches extra veranstaltetes Turnier, bis zu einem der Höhepunkte - ein Abend beim Clubhaus mit wirklich sehenswerten Darbietungen dreier Bauchtänzerinnen.

Ein weiterer Höhepunkt - der Eröffnungsabend mit dem Aufmarsch der Nationen auf dem riesigen Markt- und Kommunikationsplatz der Gemeinde Creazzo. Das Ganze moderiert vom zweiten Sohn der Trulla's - ein junger Mann der neben seinem Charme auch noch durch seine knallgelb gefärbten Haare auffiel. Die Stimmung - super, angeführt von einer Musikkapelle und einer Mariott-Tanzgruppe und als Abschluß eine Musikgruppe der Bersaglieris die mit ihrem schweißtreibenden Dauerlaufeinlagen für Stimmung sorgten - ging es dann durch die Straßen von Creazzo zurück zur Anlage. Hier hatten die Gastgeber mit einem reichhaltigem Imbiß für einen würdigen und beschwingten Abschluß dieses Abends gesorgt. Nicht zu vergessen und einer der stärksten Eindrücke, als alle Nationen mit ihren Fahnenträgern und Coaches mit der jeweiligen Nationalhymne vom Gastgeber nochmals herzlich willkommen geheißen wurden.

Der Abschlußabend, wie immer fröhlich, erlöst von der Anspannung der Turniertage, ließ man sich das Essen schmecken und lauschte den Reden, die dreifach übersetzt, doch einige Zeit in Anspruch nahmen. Höhepunkt, kurz vor Mitternacht - die Siegerehrung. Mit vielen guten Wünschen für's nächste Jahr, manchen ehrlichen Tränen und freundschaftlichen Umarmungen trennte sich die Teilnehmer dann weit nach Mitternacht, per Handschlag verabschiedet vom Ehepaar Trulla und mit dem Gefühl, auch diesmal wieder eine hervorragende Senioren-Europameisterschaft miterlebt zu haben.

### . . . nicht so Erfreuliches bis Ärgerliches

Wenig erfreulich waren wieder einmal die fehlenden T-Shirts. Zwar waren diese vorhanden und auf dem Postweg - weil nicht rechtzeitig bei der Abreise fertig - nach Italien unterwegs, waren aber bis zum Abreisetag noch nicht vor Ort eingetroffen. Ärgerlich dagegen, daß in diesem Paket auch das Erinnerungspräsent des Teams an die Gastgeber war und somit auch nicht am Festabend überreicht werden konnte. Die Mannschaft hatte jedoch die rettende Idee und stiftete der Familie Trulla für die Anlage ein fast 1 1/2 Meter hohes japanisches Ahornbäumchen, das wir auf dem Platz übergeben konnten.

Wir mußten also wieder T-Shirts kaufen. Um der bei den Senioren üblichen Shirt- und Hemdentauscherei einigermaßen von unserer Seite entgegenhalten zu können, hatte Erich auf eigene Kosten T-Shirts mit einem veranstaltungsbezogenen Aufdruck herstellen lassen, die wer Lust zum Tauschen hatte, gegen Entgelt erwerben konnte. Nur es waren eben nicht die offiziellen T-Shirts

und so fing die Kleberei mit dem Bundesadler wieder an unter dem Amüsement der zahlreichen Zuschauer. Aber etwas Erfreuliches gab es dennoch, die T-Shirts gingen im Tausch weg wie warme Semmeln. Sehr erfreulich - unsere neuen Anzüge - das Team sah bei geschlossenen Jacken gut aus, wie das Mannschaftsfoto beweist.

Wenig erfreulich wenn nicht schon ärgerlich auch die Abwesenheit der Offiziellen des WMF bei dieser Veranstaltung. Man könnte auf den Gedanken kommen, daß dies bezeichnend für den Stellenwert der Senioren-Europameisterschaften und auch richtungsweisend sein soll. Wie eine Bombe schlugen die Nachrichten über die Beschlüsse und Abstimmungen für zukünftige Senioreneuropameisterschaften bei den anwesenden Mannschaften ein.

Warum eigentlich für Senioren etwas anderes gelten soll als für die Jugend oder die allgemeine Klasse. Warum dann wieder dieser Rückschritt zu abteilungsbezogenen SEM ? Warum steckt man sich in Angelegenheiten des Seniorensportes ohne je einen Senioren nach seiner Meinung gefragt, bzw. einmal einen Senioren beratend zu diesen Themen gehört zu haben ???

Senioren - 5. Rad am Wagen nach dem Motto - laßt sie spielen - Hauptsache sie zahlen ihre Beiträge.

Der Sportwart des WMF, Herr Leo Moik ist von Malta mit einem klaren Abstimmungsergebnis der dort anwesenden Delegationen - für Kombi-SEM - beauftragt worden. Warum wird der Wille der Senioren nicht berücksichtigt? Da nimmt man den Österreichern eine schon bis ins kleinste vorbereitete Kombi-SEM 1997 weg und verlegt diese auf eine Abt. 2 Anlage auch in Österreich, die überdies auch noch über 4 Tage dauern soll. Abteilungs-EM sollten die Ausnahme werden und nicht die Regel. Nichts gegen Abteilungs-Europameisterschaften - auch hier werden wir Erfolg haben. Aber nochmals - mir ist nicht bekannt, daß die Jugend, bzw. die allgemeine Klasse ihre Europa-, bzw. Weltmeisterschaften in naher Zukunft Abteilungsbezogen spielen wird.

Fast 10 Jahre Arbeit nach den neuesten Beschlüssen des WMF in Bezug auf die Senioreneuropameisterschaften umsonst. Das ist das Fazit, welches ich als DBV-Seniorensportwart und nicht nur ich zu ziehen habe. Viele der Sportfreunde aus den anderen Nationalverbänden verstehen es auch nicht was sich da abgespielt hat. Aber vielleicht kann uns dies ja mal jemand erklären. Die Forderung nach einem eigenen Seniorenverband wird durch solche Beschlüsse gestärkt und ist verständlich. Der Trend, selbst in Landesverbänden spürbar die dem Kombispielbetrieb nicht gerade mit Begeisterung nahestanden, ist durch diese Beschlüsse gestoppt. April, April, das Ganze zurück Sportfreunde - welchen Zweck sollte auch eine Rangliste haben, die kombibezogen geführt wird? Wozu soll man den Senioren den Kombispielbetrieb ermöglichen und damit die Qualifikation für das Nationalteam? Welchen Zweck soll ein Senioren-Cup haben, der als Kombi-Sichtungsmaßnahme veranstaltet wird, wenn die nachfolgende internationale Veranstaltung abteilungsbezogen ist? Das Hickhack ist nun vollständig und paßt wunderbar in die Landschaft wenn es um die Senioren geht.

Schade nur, daß eine so großartige Sache, wie die der Senioren-Europameisterschaften durch derartige Beschlüsse verwässert werden muß.

## „Goldfinger“, „Golden Eye“ oder doch „Mission Impossible“?

Nein, so ganz unmöglich war der Auftrag dann doch nicht, den die nominierten acht Jungen und fünf Mädchen vom National Headquarter der DBJ (in Form des Sportausschusses) mit auf den Weg zur Jugend-EM nach Ridderkerk bekommen hatten. Aber ganz einfach war er auch nicht, denn zwei „goldene“ sollten dann doch schon zurück in die Heimat mitgebracht werden. Also schickte die DBJ seine besten zur Verfügung stehenden Agenten in das Einsatzgebiet nahe Rotterdam. Mit von der Partie waren: Anja Wilhelm (1. Berliner MSC), Jutta Sillmanns (1. KGC M'gladbach), Nicole Gundert (1. MGC Mainz), Bianca Zodrow (LBV Lippstadt), Eva Dönges (MGSC Hachenburg), Björn Rall (MGC Bensheim-Auerbach), Frank Ziewers (SG Arheilgen), Tobias Kreuzer (ASV Pegnitz), Timon Hahn (BGC Lotte), Martin Busse und Borris Born (VfL Lohbrügge), Marco Henning (Tempelhofer MV) und Patrick Bothmann (BGC Ehlershausen). Als Einsatzleiter fungierten Hansi „Big Daddy“ Pscherer, „Mr. Money“ Hans Neuland, „der Amerikaner“ Heini Kohlhaas sowie als „V-Mann“ Mirco Haferstock, der in den ersten Tagen nicht nur unsere Leistungen beobachtete, sondern auch bei den anderen Nationen spionieren sollte, was sich aber als eine wirkliche „Mission Impossible“ herausstellte: er war nämlich immer noch bekannt wie ein bunter Hund!

Aber alles der Reihe nach: der 31. Juli war „Tag X“, dann nämlich trafen sich die Nordi's am Kölner Haupt-

bahnhof (die Südi's rauschten gleich von Bayern aus durch) und bepackten den BMW Z-3, den Q bereitgestellt hatte (kleiner Witz: wir hatten natürlich einen für diesen Einsatz viel praktischeren Kleinbus). Holland hatte uns augenscheinlich erwartet und



begrüßte uns wie schon zum Nationencup an Pfingsten mit einem herzlichen Nieselregen. Doch davon ließen wir uns gar nicht erst entmutigen und zogen erstmal in unser Hotel ein. Dieses war in jeder Hinsicht ganz hervorragend; sei es das Essen, die Zimmer oder die Hotelangestellten, die nicht eine Miene verzogen, wenn wir verdreckt, verschwitzt und abgekämpft abends die Vorhalle bevölkerten. Nur beim Abendessen gab es den ein oder anderen Gedanken in Richtung „Live and Let Die“, wenn wir zum 42. mal Pommes nachbestellten. Gerade Jutta brachte es jedoch in den 12 Tagen unseres Aufenthalts zu einer regelrechten Perfektion, die Bedienung zu überzeugen, was ihr den durchaus treffenden Spitznamen „Fritjes“ bescherte.

So verbrachten wir dann den ersten Trainingstag, den 1.8., bei glücklicherweise trockener Witterung damit, die Anlagen kennenzulernen bzw. wieder ins Gedächtnis zu rufen, denn einige kannten die Anlage ja schon vom Nationencup. Abends zogen wir

dann Bilanz und mußten feststellen: die Anlagen hatten sich nicht nennenswert verändert; die Abteilung 1 wurde als recht schwer zu spielende Anlage mit einer welligen, rauen Oberfläche (O-Ton: „Hat durchaus Ähnlichkeit mit der Mondoberfläche“) charakterisiert, während die (im übrigen ganz neu verlegte) Miniaturgolfanlage die Wertung anspruchsvoll, aber gut zu spielen bekam.

Zu unserer Überraschung hatten wir die Anlagen am ersten Tag fast ganz für uns alleine, nur ein paar Holländer verloren sich dort. Diese Tatsache verschaffte uns natürlich den Vorteil, schon mit Runden beginnen zu können, während alle anderen Nationen noch am Austrainieren der Bahnen verzweifelte. Des weiteren hatte sich schon ein weiterer „Undercover“ in Person von Michael Neuland dankenswerterweise die Mühe gemacht, die Abteilung 2 nahezu perfekt auszubilden, so daß uns ein unbezahlbarer Pistenplan zur Verfügung stand. So verlebten wir dann die nächsten drei Tage mit der „Lizenz zum Assen“,



sprich mit knallhartem Training von bis zu 10 Stunden pro Tag. Nach den ersten 12 Kombirunden zeigte eine Computeranalyse unsere noch vorhandenen Schwächen auf, diese galt es dann in der Folge abzustellen.

Durch diese im Endeffekt doch recht eintönigen Tage begleitete uns jedoch immer eine Vorfreude auf die gemeinsamen Heimfahrten. Diese erwiesen sich als unglaublich stimmungs-





aufbauend, da Hans es sich nicht nehmen ließ, regelmäßig jeden einzelnen Bordstein mitzunehmen. (Sorry, Hans, aber das muß da einfach mit rein!)

Als eine weitere Lachsälvenquelle erschien der Eröffnungsabend, im übrigen hervorragend inszeniert und mit herausragenden Reden, beispielsweise vom WMF-Sportwart Leo Moik, gespickt.

Es zeigte sich in der ganzen Zeit, daß die Niederländer zwar unglaublich freundliche Gastgeber waren, aber in der Vorbereitung einige Fehler begangen hatten. Treffender O-Ton: „Sie sind ja ganz cool drauf, aber organisieren können sie nicht.“ Einzig ihre Improvisationskunst rettete sie ein ums andere Mal vor Wutausbrüchen und Lynchjustiz durch die Betreuer der teilnehmenden Länder.

Allen Widernissen zum Trotz trafen wir uns am Dienstag Abend zur abschließenden Mannschaftssitzung. Folgende Mannschaften wurden uns mitgeteilt:

Mädchen: Jutta Sillmanns, Anja Wilhelm, Bianca Zodrow, Nicole Gundert

Jungen: Timon Hahn, Marco Henning, Björn Rall, Frank Ziewers, Martin Busse, Tobias Kreuzer, Borris Born

Nach der Bekanntgabe eine verständliche leichte Enttäuschung bei



Nicki und Borris, die sich aber recht schnell wieder legte.

Unsere Trainingsergebnisse ließen sich durchaus sehen, ein Schnitt von knapp über 30 auf Mini- und knapp unter 22 auf Miniaturgolf. Mit dieser Leistung könne man im Kampf um die Goldmedaille durchaus eingreifen, so unser Spion Mirco.

Doch o Schreck - den ersten Turniertag (2 Kombirunden) verschliefen wir völlig. Die Jungenauswahl ließ einer noch durchaus akzeptablen 191 auf Minigolf eine blamable 142 auf Eternit folgen. Die einzig nennenswerte Mannschaftsrunde gelang uns auf Beton, eine 180, doch insgesamt lagen unsere Ergebnisse Lichtjahre von unserem Potential entfernt.

Glücklicherweise konnten die anderen Teams nicht von unserem Einbruch profitieren, aber das Polster war mit 3 Schlag auf die zweitplazierten Österreicher erschreckend klein. Auf Bronzekurs lagen die Schweden knapp vor den überraschend stark auftrumpfenden Schweizern.



Bei den Mädchen ein ähnliches Bild: Auch sie konnten nicht ganz die Trainingsergebnisse umsetzen, aber ein schon recht deutlicher Vorsprung (16 Schlag auf Schweden vor den „Doppeladlern“ und den als Exoten auftretenden Portugiesinnen) ließ den Tag dann doch nicht zu einer absoluten Katastrophe werden.

So lagen zwar sowohl die Mädels als auch die Jungenmannschaft nach dem ersten Tag auf Platz eins, aber abends gab es dann doch gewaltig „Stunk“. Der „Spion, der uns (hoffentlich doch ein bißchen) liebte“ bemängelte vor allem viele Konzentrationsfehler und ein Sich-Aufgeben schon innerhalb der Runden. So sei die Parole für den zweiten Tag dann nur noch kämpfen, kämpfen, kämpfen, nicht nur für sich, auch für jeden einzelnen anderen.

So gingen wir dann mit einer ge-



hörigen Portion Wut im Bauch in den zweiten Tag und mußten wieder einen herben Rückschlag erleben. Zwar spielten wir etwas besser als am Vortag, die anderen hatten jedoch unsere Schwächen endlich erkannt und ihrerseits deutlich aufgetrumpft.

Während die Mädchen ihren Vorsprung zwar etwas zusammenschumpfen ließen (zeitweise auf 4 Schlag), schifften sie den Kahn jedoch einigermaßen sicher in den Hafen. So konnte sich unsere Schlußspielerin Bianca an der Beton-18 sogar einen „Otto“ leisten, was sie natürlich verhinderte, ein ganz sicheres As spielte und damit großen Jubel auslöste: Europameister, mit einem Vorsprung von 7 Schlag vor den unglaublich starken Österreicherinnen und den am zweiten Tag eingebrochenen Schwedinnen. Die Mädchen hatten das Ziel also erreicht, doch bei den Jungs sah es ganz finster aus:

Zwar spielten auch wir etwas besser, aber insgesamt doch wie gelähmt. Nach anderthalb Kombirunden (2 Beton, 1 Eternit) hatten die österreichischen Doppeladler vier Schläge Vorsprung vor dem schwedischen Drei-Kronen-Team und elf Schlag vor uns Bundesadlern: jetzt konnte eigentlich nur noch ein Wunder helfen.

Doch in dieser Situation wuchsen alle deutschen Teilnehmer, Spieler, Be-

EK JEUGD '96

8-9-10  
AUGUSTUS  
1996

FMFB - WMFB

RIDDERKERK

treuer und Zuschauer über sich hinaus. Der erste Mann, Timon, spielte eine 19 und nahm damit dem Österreicher 10 Schläge, dem Schweden allerdings nur einen Schlag ab. Es folgte eine 22 von Marco, damit hatten wir die Alpenländer schon übertrumpft; Björn, Frank und Martin ließen eine 62 springen: Österreich war geschlagen. Der Titel wurde jetzt zwischen Tobi und dem letzten Schweden entschieden und dabei erwies sich der Bayer als eine wahre „6“. Mit zwei Schlag Vorsprung kam er an das letzte Hindernis, ein nicht zu unterschätzendes Labyrinth, und obwohl der Schwede das As vorlegte, schob Tobi den Ball ganz sicher rein - der Rest war nur noch grenzenloser Jubel. Als Borris dann mit einer 20 nach Hause kam war klar: mit einer 122 hatten wir Turnierbestleistung auf Eternit gespielt und zu siebt das gleiche Ergebnis wie in der ominösen ersten Runde



zu sechst.

Doppel-Gold für Deutschland in den Mannschaftswettbewerben - da konnte auch eine doch recht schlampig organisierte Siegerehrung auf der Anlage nicht unsere tolle Stimmung verderben. (Ob eine auf Bierkisten gelegte Sperrholzplatte als Siegerpodest ausreicht und die deutsche Hymne zuerst in der Mitte anfang und dann beim zweiten Abspielen von uns alleine beendet werden mußte, sei dahingestellt).

Einzigster Wermutstropfen in der deutschen Glückseligkeit war das Ausscheiden von Björn als einzigem Adler; er verpaßte die Endrunde nur um einen einzigen Schlag.

Der „Never-say-Never“-Tag war somit als „Pflichtprogramm“ abgeschlossen, die folgende „Kür“ bot dann jedem einzelnen die Gelegenheit auf „Goldsuche“ zu gehen.

Und diese Goldsuche weitete sich zu einem wahren Goldrausch aus, der den von Klondike wahrlich in den Schatten stellte. Endlich spielten alle Endrundenteilnehmer befreit auf, endlich fielen auch dem Training vergleichbare Ergebnisse, endlich war der Knoten geplatzt. Mit einer ganz hervorragenden Leistung wiederholte Bianca ihren Vorjahrestriumph (Gesamtergebnis 314), für Jutta sprang ebenfalls, wie 1995 in Skoghall, die Bronzemedaille heraus. Auf dem undankbaren 4. Platz landete Anja, dicht gefolgt von Nicki auf Rang 6.

Der Rausch der Mädchen schwappte auch auf die Jungen über: der Vorsprung des nach der Vorrunde noch führenden Schweizer Samuel Hofer vor dem deutschen „Trio Infernale“ (Frank, Martin, Timon) schrumpfte von Runde zu Runde, am Ende blieb dem Schweizer schlaggleich mit Timon der 5. Platz. Eine faustdicke Überraschung schaffte unser „Benjamin“: Boris spielte mit 96 Schlag die deutlich beste Endrunde bei der männlichen Jugend und kam auf insgesamt 312 Schlag. Als die letzte Paarung an das Labyrinth kam, war klar: Es würde ein rein deutsches Dreierstechen um den Titel geben, da auch Frank und Martin auf ein Endergebnis von 312 Schlägen gekommen waren. Einen Schlag dahinter sicherte sich Timon den 4. Platz, Marco als Neunter und Tobias als 17. rundeten das hervorragende deutsche

Ergebnis ab. Schon vor dem abschließenden Stechen stand damit fest: das Unternehmen Holland war ein voller Erfolg; sieben von acht mögliche Medaillen hatten wir im Gepäck.

Den Titel des Europameisters sicherte sich dann Frank mit einem As ausgerechnet an der schwersten Miniatur-Bahn, dem Salto (Bahn 2). Das zur internen Hamburger Meisterschaft mutierte Stechen um die Silbermedaille entschied Borris an den Stäbchen, der dritten Bahn, für sich.

Das Ergebnis sprach für sich: Sieben Medaillen, davon vier Goldenen, dazu beide vierte Plätze und ein noch nie erlebter Teamgeist charakterisierten die diesjährigen europäischen Titelkämpfe aus deutscher Sicht. Ridderkerk 1996 war damit die erfolgreichste Jugend-EM seit Klagenfurt 1993.

Ein rundum gelungener Abschlußabend beendete diese EM, und wer die deutsche Hymne nach der Ehrung immer noch nicht kannte, war entweder taub oder extrem begriffsstutzig, denn sie wurde immerhin viermal an diesem Abend abgespielt.

Den Niederländern sei an dieser Stelle herzlich für die Ausrichtung gedankt und für die Europameisterschaft 1997, die in Arnhem stattfinden wird, viel Glück und Erfolg gewünscht!

Im Namen des gesamten Teams möchte ich noch abschließend allen Beteiligten, besonders den Betreuern und Schlachtenbummlern ganz herzlich danken, denn nur durch wirklich perfekte Arbeit aller war dieser Erfolg überhaupt zu erreichen.

Timon Hahn



## DBV - Pokal 1995 / 97

### Auslosung Viertelfinale

Die Viertelfinalspiele des DBV-Pokals 1995/97 wurden im Rahmen der Deutschen Meisterschaften der Abteilung 3 auf Baltrum ausgelost. Es ergaben sich die folgenden Paarungen:

- |                  |                             |
|------------------|-----------------------------|
| 1. VFL Lohbrügge | - BGC Schleswig             |
| 2. Bad Hersfeld  | - MC 62 Lüdenscheid         |
| 3. FZ Bliesen    | - VFM Berlin/BV Harsewinkel |
| 4. MSK Olching   | - MC Karlsbad               |

Die Viertelfinalspiele sind bis zum 1.11.1996 auszutragen! Wir wünschen allen noch im Wettbewerb befindlichen Mannschaften viel Erfolg und GUT SCHLAG!

## DBJM 1996

Die diesjährigen Deutsche Bahngolf-Jugendmeisterschaften fanden im bayerischen Landshut vom 21.7.1996 bis zum 27.7.1996 statt.

Mit dem ausrichtenden Verein, dem Bahngolf-Club Landshut, hatte die Deutsche Bahngolf-Jugend einen erstklassigen Ausrichter gefunden. Hatte der BGC Landshut in früheren Jahren doch schon so einige Veranstaltungen, wie z.B. die Jugend-Europameisterschaften hervorragend ausgerichtet. Auch bei dieser Veranstaltung zeigte der BGC Landshut auf eindrucksvolle Weise, wie man eine Meisterschaft ausrichten kann.

Viel Kritik wurde geübt, weil man eine „Deutsche“ auf solch einfach zu spielenden Plätze vergeben hatte.

Bei meiner Anreise am Sonntag, den 21.07.1996 mit den Württembergern, war schon ein reger Trainings-

betrieb im Gange. Einige Landesverbände waren schon seit einer Woche anwesend.

Der Trainingsbetrieb wurde durch ein interessantes Rahmenprogramm begleitet. So wurde am Dienstag Abend die nahegelegenen Speedway-Bahn besucht, wo extra für uns ein kleiner Trainingswettkampf geplant war. Leider waren bei Qualifikationswettrennen am vorigen Wochenende einige der besten Fahrer verletzt. Aber die drei Verbliebenen, unter ihnen auch die Nr. 1 der Landshuter, zeigten dennoch einige am Limit gefahrene Läufe. Auch die neue Jugendabteilung des Speedways wurde vorgestellt. Vor allem die Jüngste, eine Sechsjährige, wurde schnell zum Publikumsliebbling erkoren.

Der Landshuter Bahngolf-Club überraschte uns mit netten Kleinigkeiten, wie ein Freigetränk je Teilnehmer am Dienstag und Mittwoch. An den Wettkampftagen wurde Mineralwasser und Spezi für nur 50 Pfennige an-

geboten. Zur Nachahmung empfohlen.

Am Mittwoch Abend wurde um 18.30 Uhr die DBJM '96 vom 1. Vorsitzenden des BGC Landshut, von meiner Wenigkeit und vom Bürgermeister von Landshut feierlich eröffnet. Dabei präsentierte auch die Judo-Jugend des TV Landshut eine kleine, interessante Vorführung.

Am Donnerstag, dem 25. Juli, fiel dann um 8.35, nach 30 Minuten Einspielzeit, der Startschuß. Jugendmannschaften und die männliche Jugend startete auf der Minigolf-Anlage. Hier zeigte sich, daß auch eine leichte Anlage ihre Tücken hat. Trotzdem zeigt das beste Tagesergebnis, 104 Schläge von Björn Rall (Hessen), wie gut sich die Minigolfanlage spielen läßt. Die Schülermannschaften, die Schülerinnen und Schüler und Jugend weiblich startete auf der Miniaturgolf-Anlage. Auch hier wurden sehr gute Ergebnisse erzielt, z.B. 87 Schläge von Melanie Schuster (BBS) oder 83 Schlä-

❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfsport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

### X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

### X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 Plz / Ort \_\_\_\_\_  
 Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

### X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. \_\_\_ / \_\_\_ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

**Deutscher Bahngolf Verband  
 Geschäftsstelle  
 Koblenzer Str. 5  
 55469 SIMMERN  
 Telefax: 06761-940350**

Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 Plz / Ort \_\_\_\_\_  
 Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters) \_\_\_\_\_

### X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. \_\_\_\_\_  
 Bankverbindung \_\_\_\_\_  
 Bankleitzahl \_\_\_\_\_  
 Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.) \_\_\_\_\_

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436)  
 - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

ge von Jutta Sillmanns (NBV).

Um 8.35 Uhr wurde auch am Freitag gestartet. Das beste Tagesergebnis erzielte wieder Björn Rall mit 81 Schlägen auf der „2“. Somit ging er als großer Favorit in die Endrunden. Bei der weiblichen Jugend erzielten Anja Wilhelm (Berlin) und Patricia Weigang (Goslar) mit 108 Schlägen die besten Ergebnisse auf der „1“.

Die Sieger in der Mannschaftswertungen wurden heute ermittelt. So wurde die Schülermannschaft der SG Arheilgen (Hessen) als Deutscher Meister '96 gekürt. Auf den Plätzen 2 und 3 kamen der Niendorfer MC (HBV) und der MGF Hilzingen (BBS). Bei den Jugendmannschaften bekam der 1. MGC Mainz (BRP) die Krone des Meisters aufgesetzt. Platz 2 und 3 wurde erst im Stechen ermittelt, wo-

bei der BSV Inzlingen (BBS) die besseren Karten hatte, als der VfL Lohrbrügge (HBV).

Am Samstag, den 27. Juli, wurde ebenfalls um 8.35 Uhr gestartet. Zuerst wurde auf der Minigolfanlage gekämpft. Nach zwei spannenden Runden standen die Sieger und Platzierten der Abteilung 1 dann fest. Um ca. 13.00 Uhr wurde auf die Abteilung 2-Anlage gewechselt und nach 30minütiger Einspielzeit die zwei Endrunden gestartet. Anschließend wurden noch etwas gestochen, bis dann endgültig die neuen Deutschen Meister feststanden. Nachzulesen in der Ergebnisliste.

Der Abschlußabend mit Siegerehrung wurde am Abend in der Sporthalle des TV Landshut neben dem Golfplatz gefeiert. In ausgelassener

Stimmung beschloß man eine Woche, die zum guten Ende mal wieder einige Überraschungssieger servierte.

Bei heißem Discosound und entsprechenden Getränken tanzte die Jugend bis dann um 1.00 Uhr der Discjockey nach Hause mußte. Nach den üblichen herzlichen Abschiedsszenen endeten dann die Deutschen Bahngolf-Jugendmeisterschaften 1996.

Ich hoffe, alle Anwesenden und Nichtanwesenden waren mit dieser Veranstaltung und natürlich auch mit meinen Aktivitäten zufrieden. Ich selbst möchte mich nochmals beim 1. BGC Landshut mit allen Helferinnen und Helfern herzlichst bedanken für die erstklassige Ausrichtung dieses Sportereignisses.

Norbert Allgaier, Sportwart DBJ

### 37. DEUTSCHE MINIATURGOLF-MEISTERSCHAFTEN

Dreizehn Jahre nach der Fusion der Abteilungen 2 und 5 trafen sich Deutschlands Miniaturgolfer erstmals zu einem sportlichen Großereignis im Bahngolf-Verband Rheinland-Pfalz.

Der Beginn der Woche in der Pfalz stand zunächst unter keinem guten

Am Mittwoch Abend war es dann soweit: offizielles Training abgeschlossen, Werbeplakate angebracht, Vorträge in den Medien abgedruckt, Vorbereitungen der Ausrichter erledigt - DBV-Präsident Schrod sowie Vertreter der Stadt Ludwigshafen eröffneten bei Freibier und Brezeln in einer erfreulich kurzen Zeremonie die 37. Deutschen Miniaturgolfmeisterschaften. Leider mußte der Schirmherr

erwies sich weit zäher als erwartet; nur fünf Spieler konnten unter der Barriere von 130 bleiben. Die Herrenmannschaft des MGC Ludwigshafen schockte die Konkurrenz in den beiden Auftaktrunden mit Ergebnissen von 133 und 125 und schloß den Tag mit überragenden 122 ab und ging mit einem Schnitt von 21,69 sowie 36 Punkten Vorsprung in den zweiten Wettkampftag. Die TG Höchberg lag vor Nordmeister Göttingen auf dem zweiten Platz, wobei die Niedersachsen zum Ende der fünften Runde Konrad Jahr aufgrund einer beim "Ablegen" des Spielprotokolles zugezogenen schmerzhaften Fingerletzung auswechseln mußten. In Ludwigshafen blieb Tim Clasen vom MGC Brechten mit 116 Punkten als einziger unter 120 und meldete seinen Anspruch auf eine vordere Platzierung an. Bei den Damenmannschaften übernahm das ausgeglichene besetzte Team



Stern. Zum einen litt das Teilnehmerfeld bei den Damen und Herren nach Abschluß der ersten Champion League Saison unter der Abwesenheit einiger Spitzenspieler(innen); zum anderen konnten die Berliner Mannschaften aus Spandau und Tempelhof nicht an den Start gehen. Darüber hinaus tobte am Montag ein äußerst heftiger Hagel- und Gewittersturm im Ludwigshafener Ebertpark, wobei einer der zahlreichen abgebrochenen Äste unmittelbar neben dem Fenster bzw. der Doppelwelle einschlug; ein Schaden für Mensch oder Material ist glücklicherweise nicht entstanden.

der Veranstaltung, Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, aus terminlichen Gründen der Veranstaltung fernbleiben.

Der erste Wettkampftag brachte bereits wichtige Erkenntnisse. In Neustadt spielten viele Spieler der favorisierten Seniorenmannschaften rote, grüne und schwarze Runden in munterem Wechsel; nach dem ersten Tag lag der MGC Brechten als beste "Neustadter Mannschaft" nur auf Platz 8 der Gesamtwertung, die Teams von Mönchengladbach und Arheilgen I fanden sich am hinteren Ende des Feldes wieder. Die Anlage in Mannheim, auf der die Herrenmannschaften starteten,







von Bad Bodendorf mit einem Vorsprung von 13 Punkten die Führung; das für den abwesenden Südmeister Süßen nachgerückte Team aus Pfungstadt lag trotz des besten Tagesergebnisses von Rita Muntermann (121) nur auf dem zweiten Platz.

Am Freitag wurden die Karten neu gemischt; die Führenden mußten sich nun auf den schwereren Anlagen beweisen, der Rest mußte zur Aufholjagd blasen. Bei den Seniorenmannschaften setzte sich schließlich mit einem überragenden Ergebnis in Worms der Titelverteidiger aus Landshut durch, während bei den Damen der TSV Pfungstadt von den beiden schwachen Auftaktrunden Bad Bodendorfs sowie insbesondere von der tollen Leistung Nicole Grünenthals (133) profitierte und sich die Miniaturgolf Meisterschaft sicherte. Die Herren aus Ludwigshafen ließen auf ihrer Heimanlage nichts mehr anbrennen und bauten ihren Vorsprung am Ende auf 47 Punkte aus. Überragender Spieler der Mannschaftskonkurrenz war der nicht für das Einzel qualifizierte Hans-Peter Künzel (LU, 241), der 20 Jahre nach seinem Erfolg mit dem MC Schriesheim seinen zweiten Mannschaftssieg feiern konnte. Während bei den Damen Alexandra Heider aus Göttingen die Führung übernahm, bewies Tim Clasen auch in Mannheim mit dem besten Ergebnis von 123 seine glänzende Form.

Die Finals der Senioren in Worms waren an Spannung kaum zu überbieten. Aufholjagden, Überholmanöver und Stechen waren an der Tagesordnung. Bei den Seniorinnen II mußte Johanna Schultz (Besigheim) den Angriff von Marlene Bräunig (LU) abwehren, ehe sie sich mit einem Punkt Vorsprung durchsetzen konnte. Herbert Wieck (Bad Nenndorf) konterte die 26

von Peter Paap (Lüneburg) mit einer 23 und sicherte sich erneut den Sieg bei den Senioren II. Bei den Seniorinnen I avancierte Barbara Hagl (Landshut) zur tragischen Heldin; erst holte sie im Finale 4 Punkte auf Irene Sauer auf, um dann im Stechen an Bahn 1 (Rohrhügel!) zu scheitern. Titelverteidiger Hubert Bayer ging schließlich mit einem Vorteil von vier Punkten in die Finalrunde und ließ sich auch nicht durch die 19 von Reiner Ritschel (Schriesheim) am Sieg hindern.

Die Ereignisse in Ludwigshafen waren weit weniger dramatisch. Alexandra Heider baute in der Zwischenrunde ihren Vorsprung auf Rita Muntermann auf 11 Punkte aus und erhöhte diesen mit einer 20 im Finale noch auf dreizehn. Angela Morgenstem (Hardenberg) zwang mit einer 81 Nicole Warnicke (Braunschweig) noch in ein Stechen um

den Finaleinzug, doch ein überhitzter Ball am Salto ließ sie auf Platz vier verbleiben. Das Spitzentrio der Herren wehrte mit jeweils 80 die Angriffe von Michael Neuland (76), Thomas Giebenhain (78) und Klaus Hiltner (76) ab. Im Finale demonstrierte dann Tim Clasen mit seiner dritten 18 erneut seine Vormachtstellung und siegte am Ende mit 10 Punkten Differenz zu Sven Herzberger (Höchberg).

Der Ausklang der gelungenen Meisterschaft fand bei einem originellen Eis-Büffet im Ludwigshafener "Pfalzbau" statt, wobei diesmal nicht nur die Sieger und Platzierten im Vordergrund standen. Zvonimir Jankovic, Chef-Organisator des MGC Ludwigshafen, erhielt nicht nur von den Teilnehmern seines Vereines eine Dankesurkunde für sein hohes Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz, sondern auch eine langanhaltende "standing ovation" seitens aller anwesenden Sportlerinnen und Sportler.

Thomas Magin



## Original Reisinger - Bälle

◆ Das Ballsystem für Sieger ◆



**Sport Reisinger** ◆  
**Wäscherberg 3**  
**93138 Lappersdorf**

Tel. (0941) 8 47 67 u. 891612  
Fax (0941) 89 16 09

◆ Ich bitte um Zusendung von  
Informationsmaterial:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

# Ergebnisse im Überblick

## HERREN - Miniatur (Abt. 2)

Nord		Süd	
1. Spieltag			
Lüdenschied am 21.9.96		Ludwigshafen am 21.9.96	
1. Lüdenschied	14 : 0 502	1. Ludwigsh.	12 : 0 499
2. Tempelhof	12 : 2 513	2. Höchberg	10 : 2 522
3. BGC Dormagen	10 : 4 518	3. Landshut	8 : 4 528
4. Göttingen	8 : 6 528	4. Merchweiler	5 : 7 531
5. Braunschweig	6 : 8 529	5. Heilbronn	5 : 7 531
6. Niendorf	4 : 10 532	6. Schriesheim	2 : 10 533
7. M' Gladbach	2 : 12 535	7. Bad Hersfeld	0 : 12 540
8. Düsseldorf	0 : 14 537		
2. Spieltag			
Düsseldorf am 22.9.96		Schriesheim am 22.9.96	
1. Düsseldorf	14 : 0 533	1. Ludwigsh.	12 : 0 507
2. Lüdenschied	12 : 2 535	2. Höchberg	10 : 2 518
3. M' Gladbach	10 : 4 552	3. Schriesheim	8 : 4 522
4. Göttingen	8 : 6 556	4. Merchweiler	6 : 6 543
5. BGC Dormagen	6 : 8 563	5. Heilbronn	4 : 8 545
6. Tempelhof	4 : 10 576	6. Bad Hersfeld	2 : 10 555
7. Braunschweig	2 : 12 582	7. Landshut	0 : 12 568
8. Niendorf	0 : 14 589		

## DAMEN - Miniatur (Abt. 2)

Nord		Süd	
1. Spieltag:			
Cuxhaven am 8.9.96		Pfungstadt am 7.9.96	
1. Hardenberg	10 : 0 273	1. Pfungstadt I	10 : 0 280
2. Cuxhaven-Sahl.	8 : 2 277	2. Bad Bodendorf	8 : 2 294
3. Berliner MSC	6 : 4 292	3. PSV Pirmasens	6 : 4 307
4. Kerpen	4 : 6 297	4. Neuwied	4 : 6 308
5. Düsseldorf II	2 : 8 304	5. Remseck	2 : 8 319
6. Dormagen	0 : 10 306	6. Pfungstadt II	0 : 10 346
2. Spieltag:			
Berlin-Wilmersdorf am 21.9.96		Weiterstadt am 8.09.96	
1. Hardenberg	10 : 0 274	1. Bad Bodendorf	10 : 0 306
2. Dormagen	8 : 2 295	2. PSV Pirmasens	7 : 3 308
3. Berliner MSC	6 : 4 297	3. Pfungstadt I	7 : 3 308
4. Düsseldorf II	4 : 6 311	4. Remseck	4 : 6 313
5. Cuxhaven-Sahl.	2 : 8 312	5. Neuwied	2 : 8 317
6. Kerpen	0 : 10 338	6. Pfungstadt II	0 : 10 347
3. Spieltag:			
		Remseck am 22.9.96	
		1. Bad Bodendorf	10 : 0 292
		2. Remseck	8 : 2 294
		3. Pfungstadt I	6 : 4 295
		4. Neuwied	4 : 6 306
		5. PSV Pirmasens	2 : 8 320
		6. Pfungstadt II	0 : 10 333



## HERREN - Mini (Abt. 1)

Nord		Süd	
1. Spieltag:			
Niendorf am 8.9.96		Bensheim am 8.9.96	
1. Bochum	10 : 0 715	1. NMC Kelheim	10 : 0 667
2. Neh.-Hüsten	8 : 2 731	2. Murnau	8 : 2 674
3. Niendorf	6 : 4 737	3. Bensheim-A.	6 : 4 675
4. Uerdingen	4 : 6 739	4. BSV München	4 : 6 678
5. B. Godesberg	2 : 8 740	5. SG Arheilgen	2 : 8 688
6. MGC Wiehl	0 : 10 744	6. Stuttgarter SC	0 : 10 693
2. Spieltag:			
Neheim-Hüsten am 22.9.96			
1. Bochum	10 : 0 707		
2. Neh.-Hüsten	8 : 2 712		
3. MGC Wiehl	6 : 4 734		
4. B. Godesberg	4 : 6 747		
5. Niendorf	2 : 8 749		
6. Uerdingen	0 : 10 750		



## Bundesliga

### DAMEN - Miniaturgolf

Nord		Süd	
1. Hardenberg	20 : 00 547	1. B. Bodendorf	28 : 02 800
2. Berliner MSC	12 : 08 589	2. Pfungstadt I	23 : 07 800
3. Cuxhaven	10 : 10 589	3. PSV Pirmasens	15 : 15 935
4. Dormagen	08 : 12 601	4. MGC Remseck	14 : 16 926
5. Düsseldorf	06 : 14 615	5. MC Neuwied	10 : 20 931
6. Kerpen	04 : 16 635	6. Pfungstadt II	00 : 30 1026

### HERREN - Minigolf (Abt. 1)

Nord		Süd	
1. Bochum	20 : 00 1422	1. NMC Kelheim	10 : 00 667
2. Neh.-Hüsten	16 : 04 1443	2. MGC Murnau	08 : 02 674
3. Niendorf	08 : 12 1486	3. MSC Bensheim	06 : 04 675
4. Wiehl	06 : 14 1478	4. BSV München	04 : 06 678
5. B. Godesberg	06 : 14 1487	5. SG Arheilgen	02 : 08 688
6. Uerdingen	04 : 16 1489	6. Stuttgarter SC	00 : 10 693

### HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

Nord		Süd	
1. Lüdenschied	26 : 02 1037	1. Ludwigsh.	22 : 02 1017
2. BGC Dormagen	16 : 12 1081	2. Höchberg	22 : 02 1029
3. Göttingen	16 : 12 1084	3. Merchweiler	11 : 13 1074
4. Tempelhof	16 : 12 1089	4. Schriesheim	10 : 14 1055
5. Düsseldorf	14 : 14 1070	5. Heilbronn	09 : 15 1076
6. M' gladbach	12 : 16 1087	6. Landshut	08 : 16 1006
7. Braunschweig	08 : 20 1111	7. Bad Hersfeld	02 : 22 1006
8. Niendorf	04 : 24 1121		

Leben mit Sport!  
...im Verein am schönsten.

## Regionalliga

### HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

GRUPPE Nord			GRUPPE Süd - I			GRUPPE Süd - II		
1. Göttingen II	55 : 17	2276	1. MC Ilvesheim	28 : 00	1075	1. MGC Remseck	20 : 00	1071
2. Olympia Kiel	53 : 19	2272	2. TSV Pfungstadt	22 : 06	1086	2. MGC Biberach	10 : 10	1109
3. Lohbrügge	47 : 25	2275	3. MGF Waldshut	18 : 10	1086	3. MGC Ingolstadt	10 : 10	1118
4. Harrislee	47 : 25	2284	4. PSV Pirmasens	18 : 10	1093	4. MGC Illertissen	08 : 12	1115
5. MGC Kassel	38 : 34	2308	5. Putter Künzell	10 : 18	1114	5. Besigheim	08 : 12	1118
6. Hohenhorst	31 : 41	2333	6. MGC Wetzlar	08 : 20	1120	6. Wendlingen	04 : 16	1129
7. Vienenburg	30 : 42	2322	7. BSV Ohlsbach	06 : 22	1151			
8. Bad Nenndorf	25 : 47	2353	8. SG Arheilgen	02 : 26	1160			
9. Northeim	20 : 52	2349						
10. SV Lurup	14 : 58	2411						

## Ergebnisse Champion-League

Damen			Herren		
1. Spieltag:					
Hannover am 22.09.96					
1. Göttingen I	10	: 0	353	1. Tempelhof	10 : 0 694
2. MGC Süßen	8	: 2	362	2. Hardenberg	8 : 2 703
3. MGC Mainz	6	: 4	365	3. Brechten	5 : 5 705
4. SG Arheilgen	4	: 6	374	4. Süßen	5 : 5 705
5. Göttingen II	2	: 8	388	5. Bamberg	2 : 8 721
6. Düsseldorf	0	: 10	390	6. MGC Mainz	0 : 10 724

Beim Auftakt der Champion-League in Hannover zeigten sich die Aufsteiger Süßen (Damen) und Tempelhof (Herren) bestens vorbereitet und überzeugten beide bei bescheidenem Wetter mit guten bis sehr guten Ergebnissen.



### Ein Käfig voller Narren!

#### Eindrücke vom 1. Champion-League-Punktspiel in Hannover

Am 22.9.96 fand auf der Anlage des 1.BGC Hannover der erste Spieltag der Champion-League statt. Der von den hannoverschen Golfern mit Spannung erwartete Wettkampf entwickelte sich zur Farce. Zum einen gab es die zu erwartenden Topergebnisse, die ich nicht schmälern möchte, zum anderen präsentierte sich ein Haufen herumschreiender Entertainer, die weder dem Sport Respekt zollten, noch dem Regelwerk.

Mir ist natürlich bewußt, daß ich mit den folgenden Zeilen nur eine Minderheit anspreche, daß der Großteil (ca. 70%), vor allem fast alle Damen, unter den Allüren von wenigen leiden muß, aber ein neutraler Beobachter, nennen wir ihn Zuschauer, kann diese Trennung von Minderheit und Mehrheit wohl nicht vollziehen. Warum nicht? Nun, wer still seine Asse vor sich hinschiebt, fällt eben in der Horde Herumbrüllender nicht auf und wird somit ein Teil des Gesamtbildes, welches alles andere als förderlich für den Sport ist.

Aber es geht mir hier nicht nur um die schlechte Show der Veranstaltung, die man leider nicht mit Worten in Dezibel übersetzen kann – der geneigte Leser müßte bei einer zukünftigen Veranstaltung dieser Art seine eigenen Erfahrungen sammeln – sondern es geht mir vor allem um die permanente Nichtbeachtung der Regeln. Nur mal angenommen der Fall, es kommt mal wirklich ein fachkundiger Journalist, der sich auch ein wenig mit dem Regelwerk befaßt hat, zu einem solchen Ereignis und sieht dann, wie Spieler auf der Bahn liegen, wie Spieler ihre eigene Bahn verlassen, über den halben Platz rennen, um ihren Mannschaftskollegen abzuklatschen, wie ein Spieler nach einem Fehlschlag seinen Schläger mit ganzer Kraft gegen einen Flutlichtmast schlägt, und das alles ohne irgendwelche Folgen. Wie wird wohl der Tenor seines Berichtes sein?

Es gab aber noch weitere Highlights im Nichtbeachten von Regeln. So zum Beispiel, daß in der Endphase von einer Mannschaft wenigstens vier Betreuer auf dem Platz waren, daß die

Spieler sich teilweise annähernd 2 Minuten auf ihren Schlag vorbereiteten, daß Spieler tote Bälle an den Banden nicht ausrollen ließen, um nur einiges zu nennen.

Die Frage wird ja wohl erlaubt sein, warum die Spieler der Champion-League, die unseren Sport in den Medien am stärksten repräsentieren, dies alles dürfen und die Spieler aus den unteren Ligen nicht. Die Großen werden getragen, die Kleinen geschlagen. Mit Blick auf diesen Spieltag wird mir auch völlig klar, warum zwei spielfreie Oschi es abgelehnt haben, an diesem Termin zu schiedsrichten. „Ich mache mich doch nicht zum Affen.“ und „Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder es steht nach zwei Runden nur noch die Hälfte der Spieler auf dem Platz, oder ich schließe meine Augen und Ohren und setze mich in eine entfernte Ecke.“ waren die Kommentare der beiden Anwärter.

Wo soll das hinführen? Verliert der DBV nicht seine Glaubwürdigkeit, wenn er solche „Superstars“ nicht bündigt? Was kann getan werden?

Nun, zwei Möglichkeiten gibt es: Entweder der DBV sorgt schnellstens dafür, daß durch spielfreie Oschi, die nach dem Regelwerk schiedsrichten, eine Wahrung der Regeln gewährleistet ist, oder die Champion-League bekommt ihre eigenen Regeln, am besten nach dem Motto: „Alles ist erlaubt!“. Tut er das nicht, läuft er Gefahr, daß ihm die Basis wegbröckelt, die diese „Superstars“ finanziert, denn ein Bezirksligaspieler wird es sich sicherlich nicht auf Dauer gefallen lassen, daß für ihn andere Regeln gelten sollen als für die Spitze. Im übrigen sollten auch die Champion-League-Spieler, vorallem die, die sich nicht an dem ganzen Zirkus beteiligen, reges Interesse daran haben, daß dieser Mißstand aufgehoben wird, denn sonst wird es irgendwann heißen, daß sie nur so gut spielen, weil sie sich nicht an die Regeln halten.

Ingo Schoppe  
1.BGC Hannover

## DBV-Geschäftsstelle umgezogen!

Die DBV-Geschäftsstelle ist umgezogen! Die neuen Räumlichkeiten werden im wohl im Januar bezugsfertig sein.

Bis dahin haben wir in der  
**Böhmer-Druckerei**  
 Koblenzer Str. 5  
 55469 Simmern  
 Telefon: 06761-94030  
 oder: 0171-6713150  
 Telefax: 06761-940350

notdürftig Quartier bezogen. Einen Großteil der Arbeitsmaterialien haben wir eingelagert, sodaß sich immer alle Vorgänge sofort präsent sein können. Die bisherige Mitarbeiterin Frau Linden hat den Mutterschutz angetreten und erwartet im November Nachwuchs. Wir wünschen ihr alles Gute und bedanken uns für die tatkräftige Hilfe und die gute Zusammenarbeit. Es ist vorgesehen, die Geschäftsstelle im Frühjahr personell neu zu besetzen.

Die Arbeiten in der Geschäftsstelle werden vom DBV-Präsidenten bis dahin übernommen, der unter den obigen Nummern zu erreichen ist.

Die Gobigolfer Deutschlands trauern um ihren Sportkameraden

Rolf Drecker

der mitten im sportlichen Wettkampf, während der Deutschen Meisterschaft der Abteilung 3 auf der Nordseeinsel Baltrum im Alter von 67 Jahren verstarb. Wir sind zutiefst erschüttert über den Tod unseres Sportfreundes und werden sein Andenken in Ehren halten.

Im Namen aller Cobigolfer Deutschlands

Michael Brandner  
 Abteilungssportwart

... wir werden uns bemühen in Zukunft für Berichte zu sorgen und uns an dem BG-Quiz zu beteiligen. Wir finden den BAHNENGOLFER Super!

Minigolf-Club, Marsberg



Ich finde das BG-Quiz sollte bleiben!

Silke Loth, Niederzissen

## Lesermeinung



Preisrätsel nicht aussetzen; weitermachen! Viele raten, schicken aber keine Postkarte ab. Nicht entmutigen lassen!

Erich Marks, Hannover



... Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Zeitschrift. Ich kann mir gut vorstellen, was es bedeutet, alle zwei Monate eine solche Ausgabe auf die Beine zu stellen. Für Ihren Idealismus möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Wenn ab und zu in Ihren Artikeln resignierende Töne durchschlagen, so lassen Sie sich nicht entmutigen. Bestimmt steht hinter Ihnen eine übergroße, zufriedene und vielleicht deshalb schweigende Mehrheit von Lesern.

Unser Internat besitzt seit drei Jahren

einen Miniaturgolfplatz, der auch für die Öffentlichkeit zu bestimmten Zeiten zur Verfügung steht. Inzwischen haben wir einen Stamm von über 30 recht gut spielenden Gästen. Am 1. Sept. wird bei uns zum 3. Mal die sogenannte Stadtmeisterschaft von Weiden ausgetragen, auf die hin schon fleißig geübt wird. Trotzdem sind wir aber sicher nicht so weit, daß wir einen Verein gründen könnten.

Viel Erfolg und Freude und Freude bei Ihrer Arbeit wünscht Ihnen

Ruppert Warncke  
 Studienseminar St. Augustin  
 Weiden i.d. Oberpfalz



Die Redaktion bedankt sich bei allen Einsendern für die aufmunternden Worte!

Nach langer Krankheit verstarb unser Vereinsmitglied und 1. Vorsitzender

Reinhard Lempke

Wir verlieren einen freundlichen und hilfsbereiten Sportkameraden den wir nicht vergessen.

BGC Hamm-Uentrop  
 Der Vorstand und  
 alle Mitglieder

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich  
 der Fantasie!*

Was Pokale und Fahnen im Verein bewirken, können diese auch für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns über Ihre Werbung mit Fahnen, Pokalen und Wimpeln!

**DOMMER**  
 Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotebühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88  
 POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR

# Suche-Biete-Habe



## AUFKLEBER GESUCHT

An alle Bahngolfvereine - Ich bitte Euch um kostenfreie Zusendung von Euren Vereins- und Meisterschafts-Aufklebern, zur Öffentlichkeitsarbeit.

Für Eure freundliche Unterstützung bedanke ich mich im voraus.

Heinz Pörrer  
Marienburger Str. 25  
85053 Ingolstadt

Unter dieser Rubrik werden die Kleinanzeigen unserer Leser veröffentlicht. Also auf ein Neues; die nachstehenden „SUCHE-BIETE“-Anzeigen fordern Ihre Aufmerksamkeit!

**SUCHE ALTEN MINI und alten 37er** gegen Bezahlung!  
Gisela Morsch, Manteuffelstr. 5  
12203 Berlin, Tel.: 030-8343697

## VERKAUFE FOLGENDE ARTIKEL:

**Amman - Thermokoffer**, 56 Bälle, Neupreis DM 260,- jetzt DM 200,-  
**Birdie D - Raritäten**, D1, D2, D3, lackiert und roh, als Gesamtpaket oder paarweise.

**Birdie Z 04** lackiert und roh zusammen.

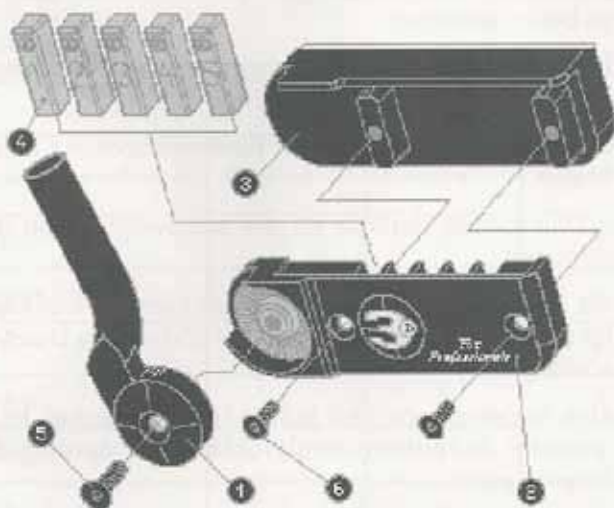
**Ball of fame DM94**, B.Stump, Birdie Italo Avanti, SV-Golf 95-Czech-Team, SV-Golf Krone-beige.

## Suche 3D Herzogenburg

Jürgen Seubert, Mittlere Gasse 2  
97286 Winterhausen  
Tel.: 09333-90135



*Leben mit Sport!*  
...im Verein am schönsten.



## Entwickelt von Profis für Profis

Schlägerkopf aus 2 Materialien wählbar:

- Ausführung leicht: 305 g (befüllbar bis 375g)
- Ausführung schwer: 380 g (befüllbar bis 450g)

- 1 Schaftansatz (variable Winkelstellung à 3 Grad)
  - 2 Schlägerkopf (mit Gewichten befüllbar)
  - 3 Sichtblende (Systemvariation aus 9 versch. Gummis)
  - 4 Gewichte à 14g (Balance und Ges.gewicht variabel)
  - 5 Schraube M 5 x 16
  - 6 Schraube M 4 x 12
- } Spezial-T-Imbus-Schlüssel wird natürlich mitgeliefert

Der Gummi mit spezieller "Anti-Schlürfkante" ist in der Sichtblende integriert und mit einfachen Handgriffen wechselbar.

Der Schaft ist in Länge und Härte individuell wählbar:

- Stahlschaft (hart)
- Graphitschaft (mittel)
- Graphit/Glasfiberschaft (weich)

weitere Informationen bei:

FUN-SPORTS GmbH, Panzerleite 49, D-96049 Bamberg  
Tel.: (0049) / (0)951 / 54878, Fax: (0049) / (0)951 / 52711

# 3<sup>D</sup> - PUTTER



## Lizenzierung der WMF gescheitert?

Mehr als unbefriedigend war das Ergebnis des „rundenTischs“ in Frankfurt, an dem sich die sportart-spezifische Industrie und der Weltverband (WMF) vertreten durch den Marketing-Ausschuß und teilen des Präsidiums eingefunden hatten, aus der Sicht der Nationalverbände.

Die Industrie will eine Förderung nur noch projektbezogen durchführen, bei der Vergabe der Mittel mitreden und ausschließlich mit dem Weltverband (WMF) Sponsor-Verträge abschließen. In den Raum gestellt wurde von dem Industrie-Pool, der sich mit Beifall des WMF-Präsidenten vor Ort gegründet hatte, ein Betrag im ersten Jahr von ca. 15 - 20 TDM.

Während der WMF-Präsident und der WMF-Generalsekretär dies als einen ersten wichtigen Schritt begrüßten, zeigte sich der WMF-Schatzmeister ebenfalls enttäuscht von der in Aussicht gestellten Summe.

Die Nationalverbände können über diese Entwicklung überhaupt nicht glücklich sein. Bereits heute haben sie Verträge über ein vielfaches der in Aussicht gestellten Summe zur Verfügung und sollen dieser Geldern verlustig gehen, geht es nach dem Willen der Industrie und dem WMF-Präsidium. Verträge mit Nationalverbänden welcher Art auch immer, außer reinen Spenden, soll es nach dem Willen des Industrie-Pools nichtmehr geben.

Bemerkenswert auch die Vorgehensweise des neuen Marketing-Ausschuß-Vorsitzenden, WMF-Generalsekretär Meyer, der die bestehende Beschlußlage der Delegiertenversammlung vollends ignorierte und versuchte ein eigenes Modell umzusetzen. Innerhalb des Marketing-Ausschusses kam es von daher zu keiner Einigung über die weitere Vorgehensweise.

Sollte es auf der Grundlage der vorgelegten Modalitäten am „Runden Tisch“ zu Vertragsvereinbarungen zwischen der WMF und der Industrie kommen, so wäre dies nicht nur gegen die Willensbildung der Nationalverbände die anlässlich der Delegiertenversammlung in Odense eine klare Vorgabe erteilt hat, es wäre auch gegen die Beschlüsse von Hard (Österreich). In Hard hatten sich die Nationalverbände nach schwierigen Vorgesprächen auf eine Lizenzierung durch die WMF geeinigt unter der Voraussetzung, daß an solchen Modellen die Nationalverbände mitwirken.

Die Strategie, die Bildung eines Industrie-Pools auch noch zu fördern zeigt wenig Weitblick und Verhandlungsgeschick und erschwert unnötigerweise die Position der WMF.

ASD

## Sportvereine sichern kommunale Lebensqualität

Resolution der DSB-Bundeskonzferenz Breitensport 1996

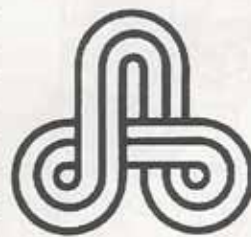
Sportvereine sichern Lebensqualität in den Kommunen. Sie bereichern das Leben in Gemeinden und Städten auf vielen Gebieten und entlasten die Kommunen von personellen und finanziellen Aufwendungen. Gerade in Zeiten finanzieller Engpässe kann nur durch die flächendeckende, vielseitige und kostengünstige Arbeit der Sportvereine das wachsende Sportbedürfnis der Bevölkerung erfüllt werden. Die Kommunen haben ihrerseits insbesondere durch die Bereitstellung der Infrastruktur wesentlich zur Entwicklung des Sports in den vergangenen Jahrzehnten beigetragen.

Der DSB empfiehlt den Sportvereinen

- ihre kommunalpolitische Rolle für Sport, Kultur, Gesundheit und Soziales selbstbewußt auszuschöpfen;
- gemeinsam ihre Interessen gegenüber Politik und Verwaltung abzustimmen, zu wahren und zu bündeln;
- zur Kooperation mit anderen Trägern des organisierten gesellschaftlichen Lebens bereit zu sein;
- die aktuelle finanzielle Lage im kommunalen Haushalt zu berücksichtigen;
- kommunale Fördermittel sparsam und verantwortungsbewußt zu verwenden;
- durch eigene Leistungen zur Kosteneinsparung beizutragen.

Der DSB fordert deshalb für die Sportvereine von den Kommunen

- die Anerkennung ihrer unaustauschbaren Leistungen für die kommunale Lebensqualität und soziale Daseinsvorsorge;
- eine angemessene und mit anderen Bereichen kommunaler Aufgaben vergleichbare Förderung des Vereinssports;
- die gezielte Förderung insbesondere von Programmen des Sports, die Jugendpflege, Gesundheitsförderung, Kulturarbeit und Sozialbetreuung dienen;
- die kostenfreie Bereitstellung von Sportanlagen für den regulären Sportbetrieb, insbesondere für den Jugendsport und spezifische soziale Aufgabenstellungen;
- die bedarfsgerechte Förderung von Bau und Unterhaltung vereinseigener Anlagen;
- Sicherung, Sanierung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Sportstätten.



### Präsidium

Offenbach, 21.9.96

## LIZENZIERUNG IM DBV

Das Präsidium des DBV hat auf seiner letzten Sitzung am 5./6.10.96 einstimmig den bestehenden Vertrag mit der Firma RUFF, Ravensburg aus wichtigem Grund zum 31.12.1996 gekündigt.

Dies bedeutet in der Praxis: Alle Bälle die bisher von der Firma RUFF lizenziert wurden bleiben entsprechend der Lizenzbestimmungen gültiges Sportgerät. Alle Bälle die ab dem 1.1.1997 neu auf den Markt kommen sind im nationalen Spielbetrieb (Punktspiele, Deutsche Meisterschaften und nationale Pokalturniere) nicht mehr zugelassen.

Es handelt sich hierbei um folgende Produkte:

WAGNER - RUFF-Exquisit

MÄHRLE - EURO-GOLF - KLOSE

**Nicht zugelassen zum nationalen Spielbetrieb sind zur Zeit alle Bälle des schwedischen Herstellers NIFO.**

Die Schiedsgerichte bei den verschiedenen Veranstaltungen sind aufgefordert dies im Spielbetrieb bekanntzumachen und auf die Einhaltung der Sportordnung zu achten.

Alfred Schrod  
DBV-Präsident



Für PC-besitzende Bahnengolfer und jene, die es sicher bald werden.

Mindestkonfiguration:  
IBM-PC oder kompatibel  
mit 4 MB RAM, VGA und  
1 MB freier Festplatte

Registrierkarten erhalten  
Sie bei Ihrem 3D-Händler

oder direkt bei

3D-Minigolf  
Handels-GmbH & Co KEG  
Wiener Straße 28  
A-2352 Gumpoldskirchen

### Die 3D-Software bietet Ihnen:

von Internationalen Topstars austrainierte Bahnengolfanlagen (realistische grafische Bahn- und Liniendarstellung, derzeit mit Anlagen in Österreich, der Schweiz und Deutschland)

Infos über alle 3D-Produkte (Serienball-Datenblätter, Sonderball-Logos, 3D-Putter, europaweite Bezugsadressen)

Verbandsinformationen (Ranglisten, Terminkalender, beides derzeit für Österreich und Deutschland)

Ballbörse (Wer sucht was, wer hat was zu bieten)

laufende Gewinnspiele (50 tolle Preise für die richtige Lösung)

laufende Updates (6 Disketten für die nächsten 12 Monate ab Ihrer Registrierung mit neuen und aktualisierten Daten)

und was uns künftig sonst noch alles einfällt!

## QUOTIERUNG - DM ABT. 2 1997 IM BBS

Landesverband	Damen	Herrn	Sen M I	Sen M II	Sen W I	Sen W II	Senioren-- Mannschaft
BBS	2	6	4	1	2	1	2
BBV	2	8	6	1	2	1	2
BBGV	2	5	4	2	1	1	2
HBV	2	5	3	1	1	1	1
HBSV	5	7	4	2	4	1	1
NBGV	4	8	6	3	5	2	2
NBV	4	12	10	4	4	3	3
BRP	3	10	6	1	3	2	4
SBaV	2	7	3	1	1	1	1
BVS	2	5	3	1	1	1	1
SHBSV	4	5	6	3	2	2	2
WBV	2	7	5	1	1	2	1
Summe	34	85	60	21	27	18	22

# ... aus den Ländern

Trends, Informationen, Termine ...



Lochwettspiel des NBV und attraktive Aktionsfläche lockten rund 6000 Messebesucher

## Messe "aktiv leben" vom 17.-25.08.1996 in Düsseldorf

Düsseld./Lisa - Ein überragender Durchbruch in der Breitensportarbeit gelang dem NBV mit der Präsentation des Bahnengolfsports auf der Messe "aktiv leben" vom 17.-25.8.1996 in Düsseldorf. Mit einem Besucherandrang von insgesamt über 4.000 Interessierten am Messestand und 1800 Teilnehmern am "Lochwettspiel" hatten selbst die Optimisten im Arbeitskreis Breitensport nicht gerechnet.

Bereits das erste Messewochenende übertraf die Erwartungen bei weitem. Konnte doch die "RandSPORTart" in Sachen Besucherandrang durchaus mit den Trendsportarten Baseball, Basketball, Steilwandkletten, Boxen u.v.m mithalten.

Nach dem großen Andrang des ersten Wochenendes war erfahrungsgemäß ein ruhiger Wochenverlauf eingeplant. Doch weit gefehlt. Der Landessportbund NW hatte die Schulen in und um Düsseldorf zu einem breiten Workshop-Angebot eingeladen. Und tatsächlich stürmen täglich zwischen 1000 und 2000 Schüler die Halle 19. Dank der vielen Helfer/innen aus den Vereinen war auch während des ungeahnten Andranges an

den Wochentagen eine ausreichende Standbesetzung und ein reibungsloser Wettbewerbsablauf gesichert. Daneben war es sogar noch möglich, die Übungsbahnen zu betreuen und hier Tips zum Bespielen zu geben oder einfach nur Fragen zu beantworten.

In Gesprächen mit den Messebesuchern stellte sich heraus, daß fast jeder bereits eine Bahnengolfanlage gesehen hat und beinahe jeder zweite auch schon mal selbst gespielt hat. Etwa ein Drittel spielt mehr oder minder regelmäßig in der Freizeit oder im Urlaub. - Allerdings "just for fun" ohne Vereinsambitionen. Den wenigsten war jedoch bekannt, daß es neben dem Breitensport auch den Leistungssport Bahnengolf gibt. Auch über die große Anzahl von Vereinen in NRW zeigt man sich vielfach erstaunt. Einige Bahnengolfbegeisterte berichteten, daß Anlagen, auf denen Vereine beheimatet sind, in der Regel wesentlich gepflegter seien, als rein kommerziell betriebene Anlagen.

Mit dem Lochwettspiel hatte der NBV offenbar den Nerv der Messebesucher getroffen, Erstaunlicherweise standen für die meisten Wettbewerbskandidaten noch nicht einmal die Preise im Vordergrund, sondern ganz einfach der Reiz, den kleinen Ball in eines der 5 Löcher zu schlagen. Die möglichen Tagesgewinne (je 1. Preis eine Golf-Armbanduhr, daneben Kartenspiele, Metallgeduldspiele, Holzjojos und Jutetaschen mit dem NBV-Breitensportlogo) wurden eher als angenehmer Nebeneffekt empfunden. Selbst die Wochenendreise nach Paris, die am letzten Messetag unter den 9 Tagesiegern verlost werden sollte, war für die wenigsten der ausschlaggebende Aspekt zum Mitmachen.

So ist es wahrscheinlich

auch zu erklären, daß die drei Übungsbahnen (Vulkan, liegende Schleife und Pyramiden) ständig belegt waren. Und so mancher Ehrgeiz-



zige plagte sich so lange, bis er zumindest ein "As" pro Bahn erzielt hatte.

Die engagierten Helfer/innen hatten einen anstrengenden 8-Stundentag am Messestand. Auch beim größten Ansturm und den teils ungeduldrigen Wettbewerbsteilnehmern ließen sie keine Hektik aufkommen, gaben Erklärungen und Tips, beklatschten gute Schläge und fanden tröstende Worte, wenn's nicht so klappte.

Der letzte Messetag übertraf nochmals alle Erwartungen. Die bislang erreichten Tagesteilnehmerzahlen erzielten einen neuen Rekord. Den ganzen Tag über bildeten sich Warteschlangen an der Wettbewerbsbahn, alle Übungsbahnen waren ununterbrochen belegt und wem die Zeit zu lang wurde, dem kamen die Videopräsentation und die informativen Plakate entlang der Aktionsfläche zur Überbrückung der Wartezeit gerade recht.

Mit Spannung wurde am letzten Messetag die Verlosung der Paris-Reise verfolgt. Als glücklicher Sieger des Paris-Wochenendes wurde Andreas Catterfeld aus Düsseldorf ermittelt.

Das Ziel, den Bahnengolfsport einer breiten Öffentlichkeit attraktiv vorzustellen ist mit der Messebeteiligung des NBV jedenfalls ohne Einschränkungen erreicht worden.





Großer Preis von Dormagen - 25 Jahre BGC Dormagen 8. IMT des BGC Dormagen e.V. vom 21.06. bis 23.06.1996

## Internationales Miniaturgolfmeeting zum 25-jährigen Jubiläum

Der BGC Dormagen feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Um diesem Jubiläum einen festlichen Mittelpunkt zu geben, ließ es sich der Vorstand nicht nehmen, mit dem "Großen Preis von Dormagen", der vom 21.06. bis 23.06.1996 ausgetragen wurde, sein 8. Internationales Miniaturgolfturnier auszurichten. An diesem Bahngolfmeeting nahmen insgesamt 157 Sportler aus 26 Vereinen teil. Besonders freute sich Turnierleiter Peter Wilkesmann über zahlreiche Anmeldungen aus Luxemburg und den Niederlanden.

Im Herrenklassement trumpten die heimischen Akteure, die gerade Westdeutscher Mannschaftsmeister wurden, groß auf. Von den sieben Pokalrängen belegte der BGC gleich fünf. Lediglich der Turniersieg wollte bei den Herren sowie auch in den neun anderen Einzelkategorien nicht gelingen. Thomas Schäpe vom BGC Schloß Paffendorf siegte mit 82 Schlägen auf 4 Runden. Dicht gefolgt von Markus Vogt vom BGC Dormagen mit 83 Zählern. Platz drei erreichte Michael Coslar (84), der ebenfalls für den BGC Schloß Paffendorf aktiv ist. Die Ränge vier bis sieben waren fest in heimischer Hand: Jörg Franke (84), André Jänicke (85), Titelverteidiger Klaus Todtenhöfer (86) und Markus Wetzel (87). Starke Bundesligaspieler aus Mönchengladbach, Düsseldorf oder Lüdenscheid hatten das Nachsehen.

In der Damenkonkurrenz siegte Branka Steinburg vom CMC Düsseldorf mit 91 Punkten. Lokalmatadorin Pia Riebesam (93) belegte Platz zwei vor Susanne Berger (95) vom BGS Hardenberg. Hart umkämpft war der Turniersieg in der Seniorenklasse. Erst nach der 8. Bahn K.O.-Stechen stand Franz-Josef Reinartz (MGC Brechten) als Sieger fest. Er benötigte ebenfalls wie Rolf Nußbaum vom KGC Mönchengladbach lediglich 85 Schläge. Platz drei belegte Nußbaums Vereins-

kollege Dieter Paul mit 86 Schlägen.

Einen klaren Favoritensieg gab es bei den Seniorinnen durch Marlene Lange vom KGC Mönchengladbach mit 94 Punkten. Damit war sie nur eine von vier Erstplatzierten, die der KGC bei diesem Turnier stellte. Hermann Schmidlein (91) gewann bei den Senioren II, Daniel Nußbaum war mit hervorragenden 93 Schlägen bester Schüler und Jutta Sillmanns (94) erkämpfte sich die Krone bei den Juniorinnen. In der Klasse Seniorinnen II hatte Rosemarie Reinecke vom BGS Hardenberg mit 96 Zählern wenig Mühe ihre Konkurrentinnen auf Distanz zu halten. Knapper ging es bei den Junioren zu. Hier setzte sich letztendlich Manfred Zinke (BGSV Kerpen) mit 92 Punkten durch.

Der Mannschaftswettbewerb, der in Form von gemischten 4er Vereinsmannschaften ausgetragen wurde, stand dagegen wieder völlig im Zeichen des Jubilars. Das beste Resultat unter den 27 Teams erspielte erwartungsgemäß der BGC Dormagen mit 344 Punkten. Zweiter wurde überraschenderweise der MGC Mettmann mit 355 Zählern. Die Ränge drei und vier belegte die Zweit- und Drittvertretung des BGC mit 357 Schlägen, knapp gefolgt von Paffendorf, Mönchengladbach und Düsseldorf. Die Sonderpreise wurden Thomas Schäpe (Assepokal), Sylvie Bausch (beste Ausländerin) und Peter Klarenbeek (bester Ausländer) überreicht.

Das 33. Hohensyburg-Cup-Turnier des MGC Dortmund-Syburg war wie schon im vergangenen Jahr wieder ein voller Erfolg.

## 33. Hohensyburg-Cup-Turnier

Die insgesamt 170 Teilnehmer aus 28 Vereinen fanden zum einen herrliches Wetter und zum anderen ausgezeichnete Gastgeber vor.

Herausheben muß man die große Anzahl von Schülern und Jugendlichen. Hier war vor allen Dingen der BGSV Kerpen mit 2 Schülermannschaften und die BGS Hardenberg-Pötter mit 1 Schülermannschaft vertreten. Insgesamt waren in den Jugendkategorien 28 Teilnehmer am Start.

Erfreulich aus der Sicht des Gastgebers war der Sieg der Herren- und der Damenmannschaft. Die Herren gewannen auch den ausgeschriebenen Wanderpokal zurück.

Es ist vorgesehen, das Turnier ab dem nächsten Jahr auf Vierer-Mannschaften umzustellen.

Die Sieger:

Mannschaften:

H	MGC Do-Syburg	580	24,16
D	MGC Do-Syburg	344	28,66
Sen.	MC Lüdenscheid	283	23,58
Jug	Brechten	301	25,08
Sch	Kerpen I	295	24,58

Einzelwertung:

H	Olaf Wirtz	Ker	86	21,50
D	Silva Schäffer	Löh	91	22,75
Sm.I	W. Zeppenfeld	Hal	87	21,75
Sw. I	Dagm. Freund	Len	102	25,50
Sm.II	Horst Vollner	Hev	92	23,00
Sw.II	Inge Brose	Hev	101	25,25
Jm	Manfred Zinke	Ker	86	21,50
Jw	Bett. Posmek	Cas	105	26,25
SchmM.	Marquard	Ker	97	24,25
Schw	Miriam Seuthe	Ker	97	24,25

Der Spieler Robert Dennig (Passnr. 45770) vom MSV Mainz-Pistenteufel ist vom Verein wegen unehrenhafter Handlung gesperrt worden. Es besteht keinerlei Berechtigung der Teilnahme an Vereins- oder Verbandsturnieren.

## Die Interessengemeinschaft Bahngolf „Kleines Haff“ stellt sich vor

Die Interessengemeinschaft arbeitet an einem Konzept für ein Bahngolfzentrum am Kleinen Haff, das perspektivisch aus mehreren Anlagen bestehen soll, um alle Voraussetzungen für diese Sportart bis hin zu internationalen Wettkämpfen zu erfüllen.

In einem Sportverein organisiert, wollen die am Bahngolf interessierten Sportler unserer Region 1997 nach Möglichkeit eine vereinseigene Anlage errichten.

Jeden Hinweis über gewecktes Interesse nehmen wir gern entgegen. Für ein persönliches Vorsprechen benennen Sie uns ggf. bitte demnächst einen Ansprechpartner.

Weber, Ueckerstraße 97 II  
17373 Ueckermünde  
Tel./Fax (039771)22233

# BREITENSSPORT

## NBV mit „System Holz“ beim Trimm-Festival in Duisburg

Duisburg / Lisa - Nach längerer Abstinenz beteiligte sich der NBV erstmals wieder am Trimm-Festival, das in diesem Jahr vom 06.-08. September in Duisburg stattfand.

Da die Großveranstaltung an täglich verschiedenen Standorten im Duisburger Stadtgebiet durchgeführt wurde, verzichtete der NBV wegen des kostspieligen Auf- und Abbaus auf Original-Bahnen und griff auf das eigene von Dieter Meisters erbaute „System Holz“ zurück: Eine zerlegbare gerade Holzbahn mit einer Gesamtlänge von 6 Metern.

Aus Platzgründen kam die Holzbahn allerdings auf der „Info-Meile“ in der Fußgängerzone in Duisburgs Einkaufsmeile an der Königstraße am Samstag noch nicht zum Einsatz.

Hier stand neben den Bühnenpräsentationen telegener Sportarten wie Judo/Karate/Aerobic etc. Vor allem die Information über das breite Vereinssportangebot in Nordrhein-



Westfalen im Vordergrund. Bedingt durch den „Langen Samstag“ wurde vom Angebot der „Info-Meile“ bis 18 Uhr auch reichlich Gebrauch gemacht. Am NBV-Stand gab es längst nicht nur allgemeine Fragen zum Bahngolf und den unterschiedlichen Spielsystemen. Neben Regelwerk sowie Schläger- und Ballmaterial standen auch Schnuppertraining und Vereinsmitgliedschaft im Vordergrund des Interesses.

Die NBV-Breitensportbroschüre, die neben allgemeinen Informationen auch eine Liste aller NBV-Vereine und die Anschrift der Heimanlagen enthält, kam dabei ebenso gut an wie das Falblatt mit Informationen über die Angebote einzelner Vereine.

Der Sonntag im Sportpark Duisburg-Wedau war dann ganz dem „Ausprobieren“ von mehr als 40 Sportarten gewidmet. Der NBV setzte das auf der Messe „aktiv leben“ bewährte Konzept von Wettbewerbs- und Übungsangebot erneut erfolgreich ein. Das „System Holz“ erweckte reges Interesse. Und als dann auch noch das Wetter aufklarte, war der pausenlose Besucherandrang gesichert. Wer von 5 Schlägen 3 Asse schaffte, er->>>

## Preisträger des Breitensportwettbewerbs Gäste des DBV bei EM in Dänemark

Ungläubiges Erstaunen war die erste Reaktion, als sich die DBV-Geschäftsstelle im Juli telefonisch bei Doris Illmer meldete und den Gewinn einer Reise für 2 Personen nach Dänemark avisierte. Natürlich hatte Frau Illmer gelesen, daß bundesweit bei den Publikumsturnieren eine Reise ausgelobt wurde. Aber warum sollte ausgerechnet sie sie gewinnen dachte sie sich. Nun, unverhofft kommt oft! Nachdem sie die erbetene schriftliche Bestätigung erhalten hatte konnte sie es langsam glauben und machte sich mit ihrem Bekannten Thomas Mönkemeier, der das Breitensportturnier in Einbeck in seiner Kategorie gewann, auf den Weg.

Ausgestattet mit einem Taschengeld von DM 1.000,- reisten sie in das reservierte 4-Sterne-Hotel an und waren fortan interessierte Zuschauer und Schlachtenbummler der deutschen Mannschaft.

„Ich bin erstaunt wie professionell die Sportler trainieren“ äußerte sich Frau Illmer auf Befragen gegenüber der Redaktion und „ich konnte mir überhaupt keine Vorstellung davon machen, wieviel Aufwand für den Sport Bahngolf getrieben werden muß um solche Leistungen zu bringen“. „Diese 8-Tage in Dänemark waren für mich ein großes Erlebnis. Die Nähe zur deutschen Mannschaft, die Anteilnahme an den großartigen Erfolgen, die Wettkampfatmosphäre einer Europameisterschaft haben mich dem Bahngolf näher gebracht.“

Überrascht zeigte sich Thomas Mönkemeier von der geringen Zahl der im DBV organisierten Sportler, die er deutlich höher eingeschätzt hätte. Allerdings konnte er sich auch nicht vorstellen, daß ca. 17 Mio. jährlich in ihrer Freizeit mehr oder weniger Minigolf spielen. Interessant auch eine kurze Diskussion über die Sportgerä-

te, bei der deutlich wurde, daß ein Außenstehender die Kosten für Bälle viel niedriger einschätzt, während gleichzeitig die Bereitschaft vorhanden ist, für Einmalanschaffungen wie z.B. Schläger mehr Geld auszugeben.

Insgesamt war die Reise für Doris Illmer und Thomas Mönkemeier ein tolles Erlebnis und gleichzeitig Ansporn, auch zukünftig an Breitensportveranstaltungen teilzunehmen.



hielt eine Jutetasche, Den NBV-Breitensportaufkleber gab's schon für zwei Treffer.

Auch hier gelang es, interessante Kontakte zu knüpfen. So u.a. zu Ju-

#### BAHNENGOLF-VERBAND E.V.

NORDRHEIN-WESTFÄLISCHER

*Anna und Jochen  
üben lochen*



gendlichen aus Mülheim/Ruhr, die regelmäßig eine Mannschaft beim Bahnengolfwettbewerb im Rahmen der Ruhr-Olympiade stellen und die sich nun auf die Betreuung durch den 1. Duisburger MC im kommenden Jahr freuen dürfen.

Außerdem konnten die Mitglieder des 1. Duisburger MC reichlich Anschriften von Interessenten der kostenlosen „Schnuppermitgliedschaft“, die der Verein für den Zeitraum von 3 Monaten anbietet, sammeln.

Und so war das Trimm-Festival nicht nur für den NBV ein erfolgreicher Ausklang für ein aktionsreiches Jahr auf dem Gebiet des Breitensports.

### Es ist was los beim MC Schriesheim

Aber nicht nur im Jugendbereich - ganz besonders haben wir alle uns über die Deutsche Vizemeisterschaft bei den Senioren I gefreut, die unser 1. Vorstand Reiner Ritschel errang: Reiner, das hast Du super gemacht!

Die „Erfolgsspur“ legte unsere Melanie Schuster ja schon eine Woche zuvor: In Landshut errang unsere Schülerin den Deutschen Titel in der hochwertigen Kombination; dazu noch den ersten Platz auf Eternit und Rang drei auf Beton. Auch darüber und über das Abschneiden unserer Schülermannschaft (Rang 6, punktgleich mit Platz 5) haben wir uns sehr gefreut.

Melanie kommt wie alle unseren jüngsten Golfer aus dem Breitensportbereich des MC Schriesheim. Am 13.



Juli gab es bei heißem Sommerwetter im Rahmen der Stadtmeisterschaft einen Abschlußwettbewerb unserer diesjährigen Kooperation mit der Strahlenberger Grundschule: 16 Mädchen und 20 Buben zwischen 8 und 12 Jahren bewarben sich um die für alle bereitstehenden Preise und um die Pokale für die Besten. Und von denen sind in unserer Freizeitgruppe einige schon eifrig am schnuppern und wollen zu Ferienenden den Gastpaß.

Am 8. August gab es im Schriesheimer Minigolfpark zwei Stunden Gaudi mit der FUN-Olympiade von Radio Regenbogen: Über 50 Kinder und viele Erwachsenen schafften den Tagessieg mit 120 Punkten gegen Teams aus Mittel- und Südbaden. Die 120 Punkte sind bis heute von keinem anderen Team übertroffen worden!

Am 10.8. kamen 45 Kinder zwischen 5 und 13 zum Sport- und Spielfest unseres Clubs. Es gab im Rahmen der Ferienspiele der Stadt Schriesheim drei Stunden lustige Spiele aller Art - Fallschirm, Minigolf auf zwei Bahnen (!), Hüpfburg-Toben, Staffelspiele und zum Schluß (weil es so arg heiß vom Himmel kam) eine wilde Wasserschlacht. Der Dank aller galt den Organisatoren und den Spielleitern Andreas und Matthias!

Es ist also was los im MC Schriesheim - und zwar sowohl im Breiten- wie im Spitzensport. Kujath-Dobbertin



Der Freizeitspaß für jung und alt

## Miniaturgolf-Anlagen

Turnier- und sportgerecht



Stabil und dauerhaft, genau entsprechend Verbands-Richtlinien. Auch mit komplettem Planungsservice. Langjährige Erfahrung.

**BASALTIN**

Basaltin GmbH, 57520 Niederdreisbach  
Tel. 0 27 43 / 8 02-24, Karl-Ludwig Kipping



Informationen kostenlos

75-04

Jubiläumsveranstaltung in Cottbus:

## 25 Jahre Trimmspiele in Deutschland

Cottbus - zweitgrößte Stadt des Landes Brandenburg, Metropole der Niederlausitz. Siedlungsgebiet der Sorben und Wenden.

1156 erste urkundliche Erwähnung

1976 Großstadt

1991 Universitätsstadt

1995 Stadt der Bundesgartenschau

125000 Einwohner auf 151 qkm

und nun, 1996, Veranstalter der Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Trimmspiele in Deutschland.

Wir, daß heißt der BBGV, wurden von Sportfreund Michael Seiz gebeten im Rahmen dieser Veranstaltung den DBV zu vertreten und damit den Jugendlichen in und um Cottbus unsere Sportart zu präsentieren und Interesse zu wecken. Es bestand jedoch ein Problem: Es gibt keine Anlagen in oder um Cottbus, also überlegten wir (SF Seiz und SF Ihlo) gemeinsam, wie, von wem und wann wir Abt. 2 Bahnen bekommen könnten und wer die Kosten trägt. Schläger und Bälle, die es in Cottbus ja nicht gab, stellte uns Petra Bonitz (Wiesenbaude) und der TMV 65 zur Verfügung. Danke!

Unterstützung erfuhren wir in der Vorbereitungsphase vom DSB, mit dem Michael Seiz immer wieder um die Kosten verhandelte. Drei Bahnen stellte uns Herr Cramer von der Deutschen Miniatur Golf zur Verfügung. Die Transportkosten übernahm der DSB, der auch Übernachtungskosten für sechs Berliner Helfer übernahm.

Die Berliner Helfertuppe, die sich am (man beachte) Freitag den 13. morgens um 9.00 Uhr mit 2 Autos und vielen Paketen mit Utensilien und Zubehör auf den Weg gen Cottbus begaben bestehend aus Marina Siman, Sandra Ihlo, Gundi Ihlo, Thomas Abendroth, Frank Unterhofer (trotz gebrochener Schulter) und Harald Ihlo.

Ohne Staus kamen wir in Cottbus an, checkten im Hotel „Holiday Inn“ ein und mußten feststellen, daß trotz der Buchung dreier Doppelzimmer durch den DSB, trotz Vorlage dieser schriftlichen Buchung und trotz der Bestätigung dieser Buchung durch das Hotel, wir zu zweit in Einzelzimmer ge-

legt wurden. Das Einzelbett hatte nur ein Deckbett für 2 Personen! Eine echte Prüfung der Motivation der Helfer. Nach Intervention an der Rezeption wurde uns eröffnet, daß das Hotel ausgebucht wäre, wir aber noch ein Deckbett für die 2. Person bekommen könnten!!!

Nun ja, eine Nacht würde es gehen, wobei Frank und Thomas sicherlich Probleme wegen Franks gebrochener Schulter erhalten würden. Aber auch diese Problem wurde für diese eine Nacht gelöst. Frank schlief auf einer separaten Matratze auf der Erde.

Die letzten beiden Abschnitte beziehen sich nur und ausschließlich auf die Organisation innerhalb des Hotels! Der DSB, der DBV und der BBGV haben ihre Aufgaben innerhalb ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs sehr gut gelöst!

Doch nun zu den positiven Dingen. Wir wurden von Herrn Krüger vom Hotel abgeholt und zum Eliaspark, dem Veranstaltungsort, geleitet. Dort lagen die Bahnen, schön verpackt und auf Paletten, zum Aufbau bereit.

Also, ran an die Arbeit. Die Bahnen wurden aufgebaut, ausgerichtet und getestet. Nachmittags waren wir fertig und warteten auf den nächsten Tag.

Am Sonnabend waren wir pünktlich im Eliaspark, besorgten uns Tisch und Stühle, bauten unsere Preise aus dem Freizeitpaket und die unserer Berliner Sponsoren auf und warteten auf die Kids. Und die kamen dann ... und spielten und spielten.

Unsere vorher durchdachte Organisation war gut. An jeder Bahn stand einer unserer Betreuer und schrieb das erreichte Ergebnis der Spieler auf das Protokoll. Dann ging es für den Spieler weiter zur nächsten Bahn wo er sein Protokoll wieder dem dortigen Betreuer gab. Die Kinder waren sehr diszipliniert, stellten sich an und warteten geduldig bis sie an der Reihe waren. Den größten Stau gab es am Vulkan, der sich für die Kinder als am schwersten spielbar erwies. Außer einem Vulkan hatten wir noch Pyramiden und eine liegende Schleife. Unser Miniaturturnier ging bis 15.00 Uhr. Dann machten wir uns an die Auswertung der Protokolle, da die Siegerehrung um 16.00 Uhr stattfinden sollte.

Bei den Mädchen gab es ein klares Ergebnis. Gewonnen hat ein Mäd-

chen mit 4 Schlag, 2. wurde ein Mädchen mit 5 Schlag und 3. ein Mädchen mit 6 Schlag.

Bei den männlichen Spielern mußte um die 3 ersten Plätze gestochen werden, weil drei Spieler eine 4 gespielt hatten. Nach dem spannenden Stechen, das übrigens voller Interesse verfolgt wurde, standen die Platzierungen fest und es gab, unter großem Jubel, die Pokale.

Insgesamt haben an unserem Miniaturturnier 191 Spielerinnen und Spieler teilgenommen, 60 Mädchen und 131 Jungen. Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde des DBV/BBGV über seinen erreichten Platz und seinen Namen und die obligatorische Medaille. Jeder Teilnehmer erhielt außerdem eine Tüte mit Informationen über den DBV, den BBGV und Präsenten unserer Sponsoren. Denen möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken. Es unterstützten uns: Petra Bonitz (MGV Wiesenbaude), der TMV 65, Fa. Siman, Stempelmeister, die Barmer Ersatz Kasse, Deutsche Klassenlotterie und DMG.

Oft wurden wir gefragt, wo man denn in Cottbus dieses Spiel spielen könne und ob es Vereine gäbe. Immer mußten wir sagen, daß es hier noch keine Anlage gibt. Das bedauerten die Kinder sehr.

Der Veranstalter, der Stadt-sportbund Cottbus, bot den Jugendlichen eine gelungene und interessante Veranstaltung und den beteiligten Verbänden und Vereinen eine gelungene Demonstration ihrer Sportarten.

Nach dem Abbau der Bahnen und

*Leben mit Sport!*  
...im Verein am schönsten.

Verstauen der Schläger und sonstigen Utensilien ging es mit viel Muskelkater zurück nach Berlin, wo wir um 21.30 Uhr wieder wohlbehalten eintrafen.

Fazit: Eine gelungene Veranstaltung, die allen viel Spaß gemacht hat (vom Hotel 'mal abgesehen) und den Kindern eine Sportart nahegebracht hat, die sie vorher noch nicht kannten.

Mein besonderer Dank gilt meinen selbstlosen Helfern, Michael Seiz und dem DSB!

Harald Ihlo

Für Hobbygolfer veranstaltete der Stuttgarter Sportclub am 30.08. und 01.09.1996 ein Jedermann-Turnier auf der vereinseigenen Anlage beim Festwiesen Stadion. Durch die Ferienzeit waren nur 18 Teilnehmer am Start. Unser jüngster Spieler mit sechs Jahren war Thomas Mülhaupt und der älteste Teilnehmer war unser Hobbystammspieler Werner Herbert mit 74 Jahren. In der Jugendklasse bis 14 siegte Costa Tsiliakas mit 57 Schlägen vor seiner Schwester Maria mit 59 Schlägen. Einen ersten Platz erkämpfte sich Patrick Kurz mit 42 Schlägen bei den Jugendlichen bis 18 Jahren. In der Damenklasse siegte Christl Blumenthal mit 45 Schlägen vor Margret Henzler. Bei den Herren gewann Thomas Hayek mit 37 Schlägen vor dem Vorjahressieger Theo Knöller mit 40 Schlägen. Unangefochten siegte in der Profiklasse bis 18 Jahre mit 34 Schlägen Daniel Urban. Einen hervorragenden Sieg bei den Erwachsenen erzielte Bernhard Kiesel mit 31 Schlägen. Die Teilnehmer waren von der Veranstaltung im kleinen Kreis begeistert und freuen sich schon auf das nächste Jedermann Turnier, das zu einem früheren Zeitpunkt im Neuen Jahr stattfinden wird.

Aldelheid Grande

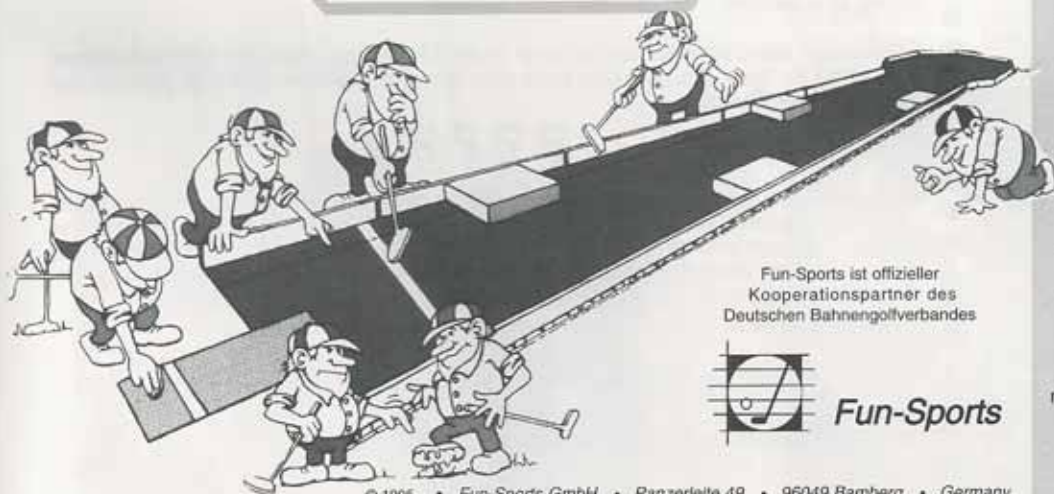
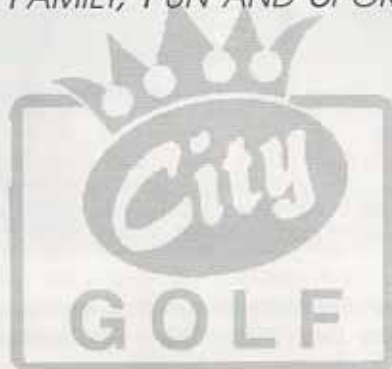


BAD NENNDORF. Groß war die Beteiligung der jungen Freizeitsportler beim Jedermann-Turnier des Bahngolfclub Bad Nenndorf. Groß war auch die Freude, als den Siegern Pokale und Medaillen überreicht wurden. Christoph Paul hieß der Gewinner bei den Schülern. Katrin Hoffmeister holte sich den Siegerpokal bei den SchülerInnen. Den Wettbewerb Jugend weiblich gewann Nina Bünning, den der Jugend männlich Jan Bünning. Er spielte auch die beste Einzelrunde des gesamten Turniers. Die besten drei einer jeden Klasse waren automatisch für die Teilnahme an der Jedermann-Championade der Bahngolfer qualifiziert, die am vergangenen Sonntag in Garbsen stattfand.

Foto: bt

## DER FREIZEITKNÜLLER

FAMILY, FUN AND SPORT



Fun-Sports ist offizieller  
Kooperationspartner des  
Deutschen Bahngolfverbandes



Fun-Sports

© 1995 • Fun-Sports GmbH • Panzerleite 49 • 96049 Bamberg • Germany

### Fun-Sports ... Bahngolfanlagen

- City-Golf Anlagen, versch. Typen (Platzbedarf 800 bis 1800 m<sup>2</sup>)
- City-Green Spiel- u. Sport-Varianten (Platzbedarf ab 36 m<sup>2</sup>)
- City-Golf-Indoor Bahngolfanlagen (Platzbedarf ab 600 m<sup>2</sup>)
- herkömmliche Miniaturgolfanlagen (Platzbedarf ab 600 m<sup>2</sup>)
- spezielles Family-Golf-Equipment
  - Zubehör, Bälle, Schläger, etc.

... für Hobby- und Turnierspieler

\* alle Bahngolfanlagen entsprechen den nationalen wie auch den internationalen Normierungen

### Fun-Sports ... Dienstleistung

- Projekteinschätzung
  - Projektierung
- Landschaftseinbindung
- Rentabilitätsanalysen
- Planung/Realisierung

### Fun-Sports ... Know How und mehr

- kommerzielle Betreiberkonzepte
  - Sponsorenkonzepte
- Turnier- und Spielkonzepte
- Beratung und Betreuung

### Fun-Sports ... Hotline

rufen/faxen Sie uns an, wir gewährleisten  
Ihnen eine individuelle Beratung

Tel. +49(0)951.98609-0  
Fax +49(0)951.98609-44

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan  
des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV),  
Köln (ISSN 0178-2436),  
Spitzenverband im DSB  
und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Deutscher Bahngolf-Verband  
c/o Böhrer Druckerei  
Koblenzer Str. 5  
55469 Simmern  
Telefon - 06761-94030  
Telefax - 06761-940350

Redaktion/Satz: Deutscher Bahngolf-Verband  
Geschäftsstelle  
55469 Simmern

Druck: Böhrer Druckerei GmbH  
Koblenzer Straße 5  
55469 Simmern

erscheint 6x jährlich - Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges.  
Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.  
Abbestellkündigungen sind nur  
unter Einhaltung einer Frist von 3 Mo-  
naten zum Ende eines Kalenderjahres  
möglich. Für Anzeigen gilt die Prei-  
ste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:  
Alfred Schrod  
(Präsident des DBV),  
Koblenzer Str. 5  
55469 Simmern

Bank: Raiffeisenbank Lech-Ammersee  
BLZ 701 895 41  
Konto-Nr. 534013

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Brauneberg.  
Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch  
gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen  
wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne  
ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und  
gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete  
Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder  
der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year.  
The subscription for European foreigners is DM 23, included  
portli for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

## VORSCHAU NR. 6 ...

- Die Wahl der Bahngolfer des Jahres 1996
- 30 Jahre DBV
- Vereinswettbewerb
- Halbzeit der Punktspielsaison
- Breitensport im DBV - Informationen und Berichte von den Aktivitäten unserer Vereine
- Die neueste Deutsche Rangliste
- Daneben jede Menge Tips, News, Informationen und Illustres

# Golf-Versand NORBERT RUFF

Ihr Bahngolf-Spezialist  
Riesenauswahl von Minigolf-Artikel  
ca. 700 Stück verschiedene Turnierbälle der namhaften Hersteller  
ca. 40 verschiedene Turnierschläger / ca. 20 verschiedene Ballkoffer,  
Balltaschen und Zubehör



## TAILOR-MADE

### Wunschbälle nach Maß gefertigt

-bitte Unterlagen anfordern.-

### Golf-Versand NORBERT RUFF

Bleicherstr. 1  
88212 Ravensburg

Tel. 0751/22 919  
Fax 17 462

## BG-Quiz

### Und wer ist es diesmal?

Die resignierenden Töne über die Beteiligung haben scheinbar Wunder gewirkt! Fast 10% aller Leser, also über 100 Einsendungen - ein Kartenmeer! Da wird einem richtig warm um's Herz. Wie im übrigen den diversen Kommentaren zu entnehmen war, wird unser Rätsel durchaus konsumiert und es ist der allgemeine Wunsch damit weiterzumachen. Na denn auf ein Neues!  
Die Gewinner sind diesmal:

Anke Mattscheck, Jesteburg - Elke Wuttke, Bremen - Rosemarie Reinecke, Erkrath - Michael Wirth, Haan - Kim Werner, Pirmasens - Carola Oklmann, Tribberg - Gerd Mayerhofer, Neu-Ulm - Lotti Honegger-Meister, Münchenstein.

Glückwunsch! allen Gewinnern; diesmal gehen wieder 4 Turnierbälle und 4 DBV-Schlüsselanhänger in Silber auf die Reise. Das neue Quiz bietet allen, denen die Glücksfée nicht wohl gesonnen war wieder eine neue Chance.

????

Ich wage mich heute deshalb mal an eine schwierigere Aufgabe: Bei den internationalen Meisterschaften können jeweils 2 Mannschaftsmedaillen und 6 Einzelmedaillen von einer Nation gewonnen werden. Wieviele Medaillen hat Deutschland insgesamt gewonnen und wieviele hätte Deutschland gewinnen können? (Einen schönen Gruß an den Mathe-Lehrer!) Bitte schreibt beide Zahlen wie immer auf eine Postkarte und ab in den Briefkasten. Ein-sendeschuß wie immer das Datum des Redaktionsschlusses (steht übrigens auf Seite 3!!).  
Die Anschrift der Redaktion:

DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Koblenzer Str. 5, 55469 Simmern

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.



*Ausgelassene Freude nach Abschluß der Mannschaftswettbewerbe*



*Auch die Betreuer hatten Grund zur Zufriedenheit. Nicht unerheblich ihr Anteil am Erfolg des Teams.*



*1996 - ein gutes Jahr für Peter Zimmermann. Die Krönung Gewinn der Vizeeuropameisterschaft.*



*Michael Butgereit - engagiert wie immer - vielleicht seine letzte internationale Maßnahme.*



*Peter Müller strahlte viel Ruhe aus und hat sich gut im Team etabliert.*

*Das deutsche Herrenteam nimmt die Glückwünsche des Vizeeuropameisters Österreich entgegen.*



*Das deutsche Damenteam mit den fleißigen Betreuern v.l.: Gaby Rahmlow, Joachim Knapp, Anke Szablikowski, Reinhard Neitzke, Alexandra Heider, Peter Klaus, Alice Kobisch, Hanni Wagner.*



böhmer  
druck  
service



*Wir sind die Spezialisten  
für Ihre Geschäftsdrucksachen  
Ihre Privatdrucksachen  
Zeitschriften und Broschüren  
und . . . und . . . und . . .*

**Böhmer Druckerei**

**Koblenzer Str. 5 • 55469 Simmern/Hunsrück**  
**Telefon: 06761 - 94030 • Telefax: 06761 - 940350**